Bezugspreis für März durch die Post bezogen 9.00 Mk. ausschl. Bestellgeld in der Stadt Münster 9.00 Mk.
Beilagen: „Am Weg der Zeit" (für das Gesprächsleben der Gegenwart) „Der Erzähler" „Der Frauen Welt und Heim" „Jugendland" „Der Wanderer" (für Reise, Bäder und Verkehr) „Stamm und Scholle" (aus Leben und Geschichte der Heimat) „Technik und Erfindung" „Der Münsterländer" (für Feld Garten und Haus).
Sonder-Ausgaben: Steinfurter Anzeiger Warendorfer Anzeiger Westmünsterländer Anzeiger Borken-Bocholter Anzeiger (nur für die Bezieher der jeweiligen Kreise) wöchentlich.
Redaktion und Verlag Gallitzinstraße 13 Ecke Hamburger Straße — Fernsprecher Nr 2445 2449 und 2460
Geschäftsstelle Münster Prinzipalmarkt 13/14. Fernspr. 78.
Rheine. Emsstraße 34a. Fernspr. 670.
Berliner Redaktion. Paul Fr Hübgen Berlin SW 48. Verl Hedemannstraße 5 Fernsprecher Nollendorf 883.

Münsterischer Anzeiger

und Münsterische Volkszeitung

Preis 10 Pfg. im Einzelverkauf.
Anzeigen: Das mm Höhe, 29 mm breit, kostet für Anzeigen von Auftraggebern außerhalb des Reg.-Bezirks Münster sowie für alle amtlichen Finanz-, Sammel-, Markenartikel- u. Vergnügungs-Anzeigen 15 Pfg., für sonst. Anzeigen aus dem Reg.-Bez. Münster 11 Pfg., aus der Stadt Münster 8 Pfg. Familien-Anzeigen 8 Pfg., bei Barzahlung 7 Pfg., kleine Anzeigen des privaten Verkehrs aus Münster bei Barzahlung 6 Pfg.
Reklamen: Das mm 90 Pfg. (Spaltenbreite 90 mm).
Für Erfüllung von Platzvorschriften sowie Aufnahme an bestimmten Tagen und in bestimmter Größe wird keine Gewähr sowie für Druck- und Schönheitsfehler keine Haftung übernommen Etwaiger Rabatt gilt als Kassenrabatt und kann verweigert werden wenn Zahlung nicht binnen 4 Wochen nach Erhalt der Rechnung erfolgt.
Beilagen: Gebührenberechnung nach Gewicht.
Postscheck-Konto Köln 42 114. Erfüllungsort Münster i. W.

Abend-Ausgabe — Dienstag, den 8. März 1927. — 76. Jahrgang. Nr. 235

Die Genfer Beratungen.

Die heutige Vormittagssitzung des Völkerbundsrates.

w **Genf**, 8. März. **(Tel.)** Die heutige Vormittagssitzung des Völkerbundsrates begann gegen 10,30 Uhr und schloß wenige Minuten nach 11 Uhr, wobei sieben Punkte erledigt wurden. Einiges Interesse bot dabei die Frage des Pressekomitees des Völkerbundes. Entsprechend dem Antrage Vanderveldes wurde beschlossen, am 24. August ds. Js. eine Konferenz von etwa 40 Pressesachverständigen nach Genf einzuberufen. Die Ernennung des Vorsitzenden soll noch in dieser Tagung durch den Rat erfolgen.

In der Frage der ost-oberschlesischen Schulen wurde ohne Diskussion die Bildung eines Unterkomitees von drei Ratsmitgliedern bestehend aus: Urrutia-Columbien, van Troestewijk-Holland und Scialoja-Italien beschlossen, das noch im Laufe dieser Tagung über die beiden Punkte, nämlich Beschwerde des Deutschen Volksbundes und Petitionen von 7041 polnisch sprechenden Oberschlesiern, deren Kinder der Besuch deutscher Schulen untersagt worden ist, berichtet werden soll. Die Schulfrage dürfte in einer der nächsten Sitzungen den Gegenstand öffentlicher Auseinandersetzungen bilden.

Weiter wurde beschlossen, auf die Tagesordnung der nächsten Vollversammlung des Völkerbundes die Prüfung der Maßnahmen für eine beschleunigte Einberufung des Völkerbundes bei Kriegsgefahr und der sich hieraus ergebenden Verpflichtungen der Völkerbundsmitglieder zu setzen. Beschlossen wurde ferner, die noch im März zusammentretende vorbereitende Kommission für den privaten Waffenhandel zu beauftragen, den Entwurf einer Konvention für die Kontrolle der privaten Waffenherstellung auszuarbeiten. Die Kommission soll ferner den Präsidenten des Völkerbundsrates einen Vorschlag für die Einberufung einer internationalen Konferenz in dieser Frage für den Herbst ds. Js. übermitteln. Der Präsident soll dann die Einberufung dieser Konferenz noch vor der nächsten Ratstagung vornehmen.

Die nächste Sitzung des Völkerbundsrates findet Mittwoch vormittag 10,15 Uhr statt. Der heutige Nachmittag dürfte somit für persönliche Verhandlungen der Außenminister frei bleiben.

Heute nachmittag neue Außenminister-Besprechung.

tu **Berlin**, 8. März. Wie aus Genf gemeldet wird, ist für den heutigen sitzungsfreien Nachmittag eine Unterredung zwischen Dr. Stresemann und Chamberlain und eine weitere zwischen Staatssekretär von Schubert und dem polnischen Außenminister Zaleski vorgesehen.

Ratssessen bei Stresemann.

b **Berlin**, 8. März. **(Tel.)** Am Dienstag abend gibt der Generalsekretär des Völkerbundes, Sir Eric Drummond, einer Morgenblättermeldung aus Genf zufolge, ein Diner für die Mitglieder des Rates. Am Mittwoch abend hat Dr. Stresemann als Vorsitzender den Rat sich zu Gaste geladen.

Ein Interview mit Staatssekretär von Schubert.

tu **Paris**, 8. März. Der „Excelsior" veröffentlicht heute eine Unterredung seines Genfer Berichterstatters mit Staatssekretär von Schubert. Das von Briand dem „Petit Parisien" gewährte Interview, so erklärte Herr von Schubert, lasse gewisse Meinungsverschiedenheiten über die Auslegung des Locarnovertrages erkennen. Die letzte Rede des Grafen Westarp bezeichnete der Staatssekretär, um seine Meinung befragt, als ausgezeichnet. Es gebe sehr viele Zugeständnisse, denen die deutsche Öffentlichkeit zugestimmt habe, aber sie sei nicht gern daran erinnert. So sei es besonders mit der Berufung auf die Freiheit des Durchmarsches der Heere durch unser Gebiet, um Polen und Tschechen gegebenenfalls zu unterstützen. Was Elsaß-Lothringen anlange, so sei niemals im Locarnovertrag bestimmt worden, daß, wenn jede der beiden Provinzen einen unabhängigen Staat bilden wolle, es ihnen untersagt sei. Über die deutsch-polnischen Beziehungen erklärte Schubert: „Wenn wir die Handelsbeziehungen mit Polen unterbrochen haben, so geschah das deswegen, weil Polen lernen muß, seine eigenen Interessen zu erkennen. Es weist auf seinem Gebiete die Untertanen auf, die hervorragend befähigt sind, die Dinge in Polen zu verstehen. Wir brauchen Klarheit in unseren Beziehungen mit Polen. Von allen Ländern Europas hat Deutschland die meisten Interessen in Polen, die im Gegensatz zu Frankreich und England wirtschaftlicher Natur sind und gegenüber den politischen den Vorrang haben." — Eine Lösung sehe er in der Form eines Korridors nach Danzig. Ein Zugang Polens zum Meere könne ähnlich dem der Tschechoslowakei eingeräumt werden.

Die oberschlesische Schulfrage.

Ein deutsches Memorandum.

tu **Genf**, 8. März. **(Tel.)** Wie der Vertreter der Telegraphen-Union erfährt, ist in den gestrigen Verhandlungen innerhalb der deutschen Delegation, die sich bis in die späten Abendstunden hinzogen, ein eingehendes Memorandum ausgearbeitet worden, das den grundsätzlichen Standpunkt Deutschlands zu der Schulentscheidung der polnischen Regierung in Oberschlesien dargelegt. Das Memorandum soll die Unterlage für die bevorstehenden Verhandlungen über die oberschlesische Frage im Völkerbundsrat bilden. Es betont, daß nach Artikel 131 der deutsch-polnischen Minderheiten-Konvention die Entscheidung über die zu besuchende Schule ausschließlich den Erziehungsberechtigten zusteht. Die deutschen Minderheiten in Oberschlesien litten außerordentlich unter den gegenwärtigen Zuständen, die zurzeit viele tausend Kinder hindern, überhaupt eine Schule zu besuchen, weil die polnische Regierung sie zur Minderheitenschule nicht zulassen oder die Eltern zwingen wolle, ihre Kinder in die polnische Schule zu schicken.

Das Memorandum weist zum Schluß darauf hin, daß der Völkerbundsrat den Schutz der Minderheiten übernommen habe. Er stehe jetzt zum ersten Male vor der Aufgabe, seine Autorität in Oberschlesien zur Anwendung zu bringen.

Mn nimmt jedoch an, daß der Völkerbundsrat zunächst lediglich in eine formale Diskussion der Frage eintreten und ein Unterkomitee wählen wird, das die gesamte rechtliche und politische Situation in der oberschlesischen Schulfrage prüfen soll Der Völkerbundsrat würde sodann Ende der Woche den Bericht des Unterkomitees über das Resultat seiner Arbeiten entgegennehmen und dann erst eine endgültige Entscheidung zu fassen haben. Man darf annehmen, daß diese Behandlung des oberschlesischen Schulprotestes gewählt worden ist, um in der Zwischenzeit der deutschen und polnischen Delegation die Möglichkeit zu Verhandlungen zu geben.

Die Genfer Verhandlungen im Spiegel der Pariser Presse

tu **Paris**, 7. März. Die französische Presse beschäftigt sich lebhaft mit den Ergebnissen des ersten Genfer Verhandlungstages und stellt mit Befriedigung fest, daß man sich dahin geeinigt habe, die Rheinlandfragen aus den Verhandlungen mehr oder weniger auszuschalten. Die Blätter rechnen allerdings mit der Möglichkeit, daß diese Fragen in den Privatbesprechungen zwischen Stresemann und Briand berührt werden. Stresemann sei, so schreibt der „Temps", ein allzu geschickter Diplomat, um nicht einzusehn, daß die Behandlung der Rheinlandräumung zurzeit auf ernste Schwierigkeiten stoße und daß ein Aufwerfen dieses Problems in gefährlicher Weise die Politik der Entspannung und Verständigung schädigen könne. Auch die Bemühungen Deutschlands, in der Saarfrage eine Änderung des von der Saarregierung gemachten Vorschlages über die Belastung von achthundert Mann als Sicherheitswert für die Eisenbahn zu erreichen, würden zwecklos sein. Die Frage des Unterrichts in den deutschen Schulen in Polnisch-Oberschlesien würde dagegen leichter gelöst werden können, da es sich dabei um eine administrative Angelegenheit handele. Der „Temps" spricht zum Schluß die Erwartung aus, daß Stresemann als Vorsitzender des Rates Proben seines guten Willens und seiner Versöhnlichkeit geben werde, um zu beweisen, daß die Anwesenheit Deutschlands in Genf die Politik der Einigkeit und des Friedens nicht störe. Die „Liberté" unterstreicht die Bedeutung der Vorgänge im Osten, die in den Genfer Beratungen ihren Niederschlag finden werden. Mehr als je wünsche England eine Verständigung zwischen Deutschland und Frankreich einerseits, zwischen Deutschland und Polen andererseits. Bei den deutsch-französischen Besprechungen werde es sich erweisen, daß man in der Frage der Rheinlandsräumung auf einen toten Punkt angelangt sei. Denn Stresemann lehne es ab, Frankreich hierfür ein Gegenangebot zu machen, während die Franzosen der Anschauung seien, daß ohne die in Thoiry versprochenen Gegenleistungen von der Rheinlandräumung nicht die Rede sein könne.

Ratifikation des bessarabischen Abkommens durch die italienische Regierung.

‡ **Genf**, 8. März. **Der italienische Delegierte im Völkerbundsrat, Scialoja, übermittelt der Presse soeben folgende Mitteilung: Der italienische Ministerrat hat sich entschlossen, die internationale Konvention über die Zugehörigkeit von Bessarabien zu Rumänien vom Jahre 1920 zu ratifizieren. Die italienische Regierung hat sich hierbei von der Auffassung leiten lassen, daß die Ratifikation dieses internationalen Paktes nicht länger hinausgezogen werden könne. Die italienische Regierung habe niemals die Bedeutung dieses internationalen Abkommens verkannt, habe aber die Ratifikation bisher verzögert in der Hoffnung, daß die beiden beteiligten Regierungen, die von Sowjetrußland und Rumänien, sich in direkten Verhandlungen über diese Frage einigen würden. Die italienische Regierung betont jedoch, daß in der nunmehr erfolgten Ratifikation des Bessarabien-Abkommens keinerlei feindselige Handlungen gegenüber Rußland zu sehen sei.**

Genf und die Wendung in der italienischen Rußland-Politik.

tu **Genf**, 8. März. In den Kreisen der Völkerbundsdelegierten hat die Mitteilung von der Ratifizierung des Bessarabien-Abkommens durch Italien größte Überraschung und größtes Aufsehen erregt. Dieser Ratifizierung wird allgemein größte Bedeutung zugemessen. Es läßt sich zur Zeit noch garnicht übersehen, welche Gründe die italienische Regierung veranlaßt haben, gerade im gegenwärtigen Augenblick während der Genfer Ratstagung eine derartige schwerwiegende außenpolitische Entscheidung zu fällen. Man dürfte in der Annahme nicht fehl gehen, daß der italienische Beschluß im Zusammenhang mit der jüngsten englischen Außenpolitik gegenüber Sowjetrußland steht. Die italienische Außenpolitik dürfte in ihrer Einstellung zu den englischen Plänen gegenüber der Sowjetunion einen weiteren Schritt gegangen sein; ferner muß in der Ratifizierung des Bessarabien-Abkommens durch Italien ein Schritt in der Richtung der Loslösung Rumäniens von der Kleinen Entente und einer Einkreisung Jugoslawiens gesehen werden. Die italienische Delegation hat heute vormittag außer der Tatsache der Ratifizierung keine näheren Mitteilungen ergehen lassen.

Polen und die Tschechoslowakei.

Interview des Präsidenten Masaryk mit der „Epoca".

w **Prag**, 7. März. **(Tel.)** Das Tschechoslowakische Pressebureau meldet aus Warschau: Die morgige offiziöse „Epoca" veröffentlicht ein Interview mit dem Präsidenten der tschechoslowakischen Republik, Masaryk, in welchem dieser für die zielbewußte Zusammenarbeit der geistigen und kulturellen Führer der tschechischen und der polnischen Nation eintrat. Für das Minderheitenproblem sei es nicht leicht, eine allgemeine Regel zu schaffen, ausgenommen die Forderung, daß die Minderheiten nicht unterdrückt werden dürfen, und daß ihnen die Möglichkeit uneingeschränkter kultureller Entwicklung gegeben werden soll. Der Eintritt der Deutschen, der slowakischen Volkspartei, in die tschechoslowakische Regierung werde in der Außenpolitik keine Änderung herbeiführen. Wir sind bestrebt, sagte Masaryk, eine Politik der Verständigung, des Friedens und der Zusammenarbeit zu betreiben. Auf die Frage, ob die gegenwärtige deutsche Reichsregierung die Stärkung der Revanche-Bestrebungen in Deutschland herbeiführen könnte, erwiderte Masaryk: Schon während des Krieges und nach dem Kriege rechnete ich mit Deutschland als mit einer großen Nation, welche mit aller Kraft bestrebt sein wird, sich von ihrer Niederlage zu erholen. In der Niederlage der Deutschen liegt die Möglichkeit ihres Sieges in der Zukunft. Der Besiegte nimmt eine Gewissensabrechnung vor und sucht nach Mitteln und Wegen zur Besserung seiner Lage. Der Sieger ruht auf den Lorbeeren aus und schläft ein. Der Sieg bereitet die Niederlage, die Niederlage den Sieg vor. Von diesem Standpunkte aus verfolge ich die Entwickelung des Nachkriegsdeutschlands und sehe wie auf allen Gebieten die Deutschen intensiv arbeiten. Es ist eine natürliche Erscheinung, daß eine Annäherung Deutschlands an die Weststaaten erfolgt. Die letzte Rede Briands ist das Urteil eines Staatsmannes über die Reformbestrebungen Deutschlands. Die Rechtsregierung in Deutschland ist eine nur vorübergehende politische Probe. Diese Probe wird uns zur Vorsicht veranlassen, jedoch in keiner Weise unsere bisherige außenpolitische Linie gegenüber Deutschland ändern.

Deutsches Reich

Abschluß des Vertrages über den Brückenbau von Belgrad nach Bancevo.

b **Berlin**, 7. März. Die Reparations-Kommission hat nach erfolgter Zustimmung des Transfer-Komitees nunmehr die endgültige Genehmigung des Vertrages für den Brückenbau von Belgrad über die Donau nach Bansevo ausgesprochen. Das Projekt beträgt rund 21 Millionen Mark, wovon 16½ Millionen Mark auf Reparationskonto verrechnet werden. Die Fundierung und der Aufbau der Pfeiler erfolgt, wie uns mitgeteilt wird, durch ein Konsortium unter Führung der Siemens-Bau-Union G. m. b. H. Berlin. Der Vertrag für die Herstellung und Aufstellung der einzelnen Uferbauten ist abgeschlossen mit einem Konsortium von deutschen Brückenbauanstalten. Als finanzierendes Institut wirkt die Dresdner Bank Berlin mit.

Der Reichskanzler an Minister Am Zehnhoff.

‡ **Berlin**, 7. März. Reichskanzler Dr. Marx hat an den aus dem Amte geschiedenen preußischen Staats- und Justizminister Dr. Am Zehnhoff das nachstehende Schreiben gerichtet: Hochverehrter Herr Kollege! Anläßlich Ihres Ausscheidens aus Ihrem Amte als preußischer Staats- und Justizminister, drängt es mich, — zugleich namens der Reichsregierung — Ihnen für Ihr langjähriges überaus erfolgreiches Wirken um unser Vaterland meine besondere Anerkennung und die aufrichtigsten Wünsche für Ihr ferneres Wohlergehen auszusprechen. In der Geschichte der Nachkriegszeit wird Ihr Name als des verdienstvollen Leiters des preußischen Justizwesens in den schwierigsten Jahren fortleben. Gestatten Sie, daß ich als Rheinländer hinzufüge, daß das Rheinland stets stolz auf seinen großen Sohn sein wird, der in Deutschlands schwerster Zeit seine reichen Gaben so bereitwillig und erfolgreich dem ganzen Vaterland zur Verfügung gestellt hat. Wie sehr gerade mich als Ihren alten rheinischen Parteifreund solche Gefühle beseelen, brauche ich wohl kaum hinzufügen. Nachdem Sie jetzt Ihren Wohnsitz in unsere schöne rheinische Heimat zurückverlegt haben, bitte ich zu Gott, daß er Ihnen einen langen und sonnigen Lebensabend schenken möge. Mit dem Ausdruck meiner aufrichtigsten Verehrung und den verbindlichsten Grüßen verbleibe ich

Ihr treu ergebener Dr. Marx.

Verhandlungen des Reichsrats über das Schankstättengesetz.

vdz **Berlin**, 8. März. **(Tel.)** Die Verhandlungen des Reichsrats über das Schankstättengesetz, die nach mehrmaliger Vertagung am gestrigen Montag beginnen sollten, sind abermals vertagt worden. Die Ausschüsse des Reichsrates wollten, wie das Nachrichtenbüro des VDZ. erfährt, in 14 Tagen die Beratung des Gegenstandes beginnen.

Besprechungen des Reichskanzlers mit dem Präsidium des Reichslandbundes.

w **Berlin**, 8. März. **(Tel.)** In der Reichskanzlei fanden gestern nachmittag im Beisein des Reichskanzlers mit dem Präsidium des Reichslandbundes und in Gegenwart des Reichswirtschaftsministers, des Ernährungsministers, des Justizministers, sowie von Vertretern des Auswärtigen Amtes und des Reichsfinanzministers, Besprechungen über handelspolitische Steuer- und Kreditfragen statt.

Der Umbau der Berliner Staatsoper.

b **Berlin**, 8. März. Der preußische Finanzminister hat auf eine Zentrumsanfrage geantwortet, daß sich die aufgewandten Kosten für den Umbau der Staatsoper in Berlin auf rund 4 Millionen Mark belaufen und daß nach den jetzt übersehbaren Verhältnissen die endgültigen Baukosten 8,3 Millionen betragen werden. Durch den Umbau soll an der alten traditionellen Stelle nach der Antwort des Ministers, ein Bühnenhaus geschaffen werden, welches sowohl den polizeilichen Anforderungen, als auch den betriebstechnischen Ansprüchen einer zeitgemäßen Bühne genügt.

Die Not der städtischen höheren Schulen.

‡ **Berlin**, 8. März. **(Tel.)** Der Gesamtvorstand des Reichsstädtebundes faßte auf seiner gestrigen Tagung folgende Entschließung:

Der preußischen Staatsregierung und dem preußischen Parlament wird noch einmal die Gefahr vor Augen geführt, in der die höheren und mittleren städtischen Schulen schweben, wenn ihr nicht zum 1. April 1927 durch erhöhte Staatszuschüsse oder durch Gastschuldbeiträge, die auf gesetzlicher Verpflichtung beruhen, abgeholfen wird. Ohne diese Hilfe wird in zahlreichen Städten, die diese Schulen unterhalten, ein Zusammenbruch nicht aufzuhalten sein.

Hauptausschuß des preußischen Landtages.

tu **Berlin**, 7. März. **(Tel.)** Der Hauptausfuß des preußischen Landtages beriet am Montag den Haushalt der Porzellanmanufaktur. Sowohl seitens des Berichterstatters, des Abgeordneten Siering (Soz.), wie auch von seiten der Regierung und der Vertreter der einzelnen Fraktionen, wurde an-

Das umstrittene Arbeitszeitnotgesetz.

b **Berlin**, 8. März. **(Tel.)** Es mehren sich die kritischen Stimmen zu dem Entwurf des Arbeitszeitnotgesetzes, der dem Reichsrat vorliegt. In einer Mitteilung des Reichsverbandes des Deutschen Handwerks wird von einer zu weitgehenden Einengung gesprochen, die der Entwurf der Wirtschaft durch die Bindung der Arbeitszeitbestimmung an den Tarifvertrag drei Monate nach seiner Kündigung auferlegt. Abgelehnt wird grundsätzlich vom Handwerk eine gesetzliche Festlegung des Lohnzuschlages für Mehrarbeit. Nicht tragbar sei ferner die gänzliche Streichung des § 11 Abs. 3, über die freiwillige Mehrarbeit — auch von Arbeitnehmerseite liegen weitere Kritisierungen des Entwurfs vor. So erklärte in einer Kundgebung des Deutschen Gewerkschaftsbundes Dr. Stegerwald, daß dem Deutschen Gewerkschaftsbund das Arbeitszeitnotgesetz nicht weit genug gehe. Die dem Reichstag angehörenden Mitglieder des Deutschen Gewerkschaftsbundes würden dem Gesetz in der gegenwärtigen Fassung nicht zustimmen. Kein verantwortungsbewußter Führer im Deutschen Gewerkschaftsbund, so sagte Stegerwald nach einem Bericht der „Germania", verlangt den schematischen Achtstundentag. Was aber erreicht werden muß, ist, daß jetzt, wo zwei Millionen Arbeitslose auf der Straße stehen, im Arbeitszeitnotgesetzt, also im Übergangsgesetz, der freiwilligen Mehrarbeit und der willkürlichen Überstundenwirtschaft wirksam begegnet werden muß. Der Gewerkschaftsbund der Angestellten erklärt gleichfalls in einer am Montag gefaßten Entschließung, daß die vorgeschlagene Änderung der Arbeitszeitverordnung nicht ausreiche, um das Mißverhältnis zwischen Überstundenwirtschaft und riesenhafter Erwerbslosigkeit zu beseitigen.

Die Grimmfeier.

II.

Münster, 8. März 1927.

Der beste Hinweis auf den Toten ist sein Werk. Und die besten Werke Grimms hatte der Musikverein in sein Programm gestellt zum Gedächtnis an den 100. Geburtstag, um sie durch Schulz-Dornburg, den dritten Nachfolger Grimms, zu blühendem Erstehen zu bringen. Hat auch alles Gedenken in diesen Tagen der Grimmfeier zunächst den etwas mehr lokalen Ursprung, so zog durch dieses Konzert des Musikvereins der Hauch des Größeren, der durch seine Tat den Rahmen des Lokalen energisch überschreitet und Würdigung zu finden verdient weit mehr, als sie ihm in der großen Musikwelt zuteil wird. Die in diesem Gedächtniskonzert vorgetragenen Werke zeigen zu wenig die Spuren der Sensationslust und der Geräuscharbeit, durch die mancher Konzertsaal heute weniger künstlerisch als modesüchtig gefüllt werden. Der kluge, feine, echte Musiker Julius Otto Grimm steht sich in der delikaten Form seiner Komposition für deren Popularität ein wenig selbst im Wege. Die Aufführung der drei Werke aber, der Suite in G-moll, der Hymne „an die Musik" und der Symphonie hat vielleicht außer der Schönheit des einen Abends und der ehrenden Absicht für den Komponisten noch den Vorteil, daß ihr Nachhall auch nach außen dringt und dort ein wenig aufrüttelt zur Wiedergeburt eines echten, wertvollen Musikers. Durch die Zusammenstellung des Programms und durch die Durchführung des Konzertes brachte man dem Toten wirklich die größte Würdigung.

Die Suite in G-moll gehört zu den Kabinettstücken formaler, logischer Musikerarbeit in der Grimm Meister war. In ihr äußert sich zugleich die ganze herbe Art des Norddeutschen, äußert sich ebenfalls die grundanständige Gesinnung des Künstlers, der äußeren Effekten keinerlei Zugeständnisse macht, der lieber auf Wirkung als auf innere Ehrlichkeit seiner Niederschrift verzichtet.

Ein Werk romantischer Seligkeit und Gefühlsfreude, ein Ausfluß reicher Inspiration ist das Chorwerk „An die Musik", das der Chor des Musikvereins, vorzüglich in Verfassung und Disziplin, mit dem Soloquartett Margarethe Zilcher-Kiesekamp, Eva von Skopnik, Werner Schnicke und Josef Lez vortrug. Im Quartett zeigten sich anfangs einige Unreinheiten, die sich jedoch bald verloren. Vor allen Stimmen hatte man wieder Freude an dem frischen Sopran der Frau Zilcher-Kiesekamp, die man hoffentlich öfter im Konzertsaal zu hören bekommt. Der Chor bewältigte die Schwierigkeiten des Werkes mit wirklichem Können, sogar die wie aus fernen Sphären hergeholte a capella-Stelle „ein Ahnen", ein Musterbeispiel für choristische Schwierigkeit, gelang bemerkenswert gut.

Den zweiten Teil des Abends füllte die Symphonie für großes Orchester, ein Werk der Leipziger Zeit. In dieser Symphonie zeigt sich Grimm ganz als der formalgewandte, geschulte Musiker, vielleicht sogar zu sehr Akademiker, um dem künstlerischen Überschuß seiner Conception alle Freiheiten zu lassen. Auch die Herbheit seines Charakters kommt in vollem Maße zum Ausdruck, er steigert sich selbst im Scherzo nicht zu losgelassener Fröhlichkeit, ganz wie sein Streitgenosse Brahms, dem es ebenfalls nicht leicht geworden ist, nordische Schwere mit einem echten gioccoso zu überwinden.

Sichtlich hatte Schulz-Dornburg mit Liebe und Hingabe an der Ausarbeitung des Konzertes gearbeitet und so war er selbst in hohem Maße mitbeteiligt an der Ehrung, die der Musikverein seinem unvergessenen Dirigenten darbrachte. —

Die Tage des Gedächtnisses an Julius Otto Grimm sind vorüber. Wir stehen vor den Toren eines größeren Festes, zur Ehrung des Größten der Zunft. Vielleicht wäre in Anbetracht dieser Beethovenfeier, dessen Rauschen die ganze Welt eint im Bewußtsein überragender Größe, die Grimmgedenkfeier besser auf das kommende Jahr verschoben, in dem sich der Todestag des verehrten Meisters zum 25. Mal jährt. Grimms langjähriges Wirken und sein Tod in Münster würden eine Feier zu diesem Tage wohl in besonderem Maße gerechtfertigt haben.

Rudolf Predeek.

Vorfrühling im Harz

Von Ilse Riem.

Seit Halberstadt schon tauchen die feinen blauen Linien des Harzgebirges fern am Horizonte auf und die Menschen im Zuge drängen sich an die Fenster, um zu sehen und in stiller Vorfreude die schön geschwungenen Linien nachzutasten. Denn bald wird der Frühling da sein und Vorfrühling ist's schon. Wie herrlich erst muß er im Harz, diesem deutschesten Gebirge sein. Dann liegt Wernigerode, malerisch angelehnt, an die ersten Vorberge, vor den Augen. Dahinten liegt der Brocken, der sagenumwobene Berg und bald ist es ja auch Walpurgisnacht, in der alle Hexen sich dort ein Stelldichein geben.

Das alte Schloß des Grafen von Stollberg-Wernigerode liegt hoch auf dem Berge über der Stadt, altersgrau und verwittert schaut es herunter und ein wenig verwundert über die neue Zeit, die Jahr um Jahr so viele fremde Menschen in das alte Städtchen am Harz bringt. Aber seine Mauern sind noch fest und gut und seine Räume schön behaglich und die beiden alten Kartaunen auf der Terrasse, die man im vorigen Jahrhundert bei Erneuerungsarbeiten unversehens ausgrub, recken ihre gewaltigen Schlünde unsonst so kriegerisch durch die Schießscharten; heute haben sie keinen Feind mehr zu bekriegen.

Bis ins 10. Jahrhundert reicht die Geschichte der Stadt zurück, die wechselnd und kriegerisch gewesen. Noch viel erinnert an jene vergangenen, waffenfrohen Jahrhunderte. Da sind die Reste der Mauer und die beiden gewaltigen Wehrtürme. In der Breiten Straße gibt es ein paar schöne alte Fachwerkhäuser, wie ja überhaupt Fachwerk die Bauart der Stadt ist, die so hell und freundlich wirkt. Auf dem Markte steht das berühmte Rathaus; Fachwerk, mit zwei hohen, spitzen Türmchen und breiter Freitreppe, das dem Bilde des Platzes etwas selten Geschlossenes und Abgerundetes gibt. Wir wandern zum Westerntor, dem uralten gewaltigen Festungstor, das so drohend aus seinen winzigen Schießscharten in das neue Leben der alten Stadt schaut, frisch und fröhlich neben und um den alten Gesellen herpulst. Grad neben ihm ist der Kleinbahnhof Westerntor, von dem die Brockenbahn abgeht und mit fröhlichem Gebimmel durch die Stadt fährt, und von hier aus weiter durch die langgestreckte Vorstadt Hasserode, bis hinauf in einer herrlichen Fahrt auf den Brocken, sich langsam und mühevoll an den Bergwänden emporschraubend.

Wir folgen der Bahn durch Hasserode hindurch, dann teilt sich die Straße und wir biegen rechts ab, am Sägewerk vorbei, ins Tal der Holtemme hinein. Von hier an heißt die Holtemme, Steinerne Renne, einer der schönsten Ausflüge in der näheren Umgebung der Stadt. Stille ist um uns und des Waldes ehrfürchtiges Schweigen. Noch stehen die Laubbäume kahl und ohne Grün zwischen den tiefdunklen Kiefern und Tannen und nur die Fichten tragen schon winzige, grüne Spitzlein. Die Renne, doppelt froh nach langem Winterschlaf, stürzt schäumend über Granitblöcke und Felsen, oder sammelt sich in kleinen Becken, wo das Wasser schier unbeweglich auf klarstem Grunde steht, so daß man jeden Stein erkennen kann in seiner oft seltsamen, wassergeschliffenen Form. In Vertiefungen, in die noch kein wärmender Sonnenstrahl eindringen konnte, liegt wohl gar noch etwas Schnee und versteckt sich vor dem Frühling, aber es hilft ihm nichts, die Sonne findet ihn doch. Querwaldein gehen wir, von der gebahnten Straße fort, immer am Ufer der Renne entlang oder auf den Felsen in ihr dahin und wenn erst der Sommer da ist, sitzen wir stundenlang auf einem der großen Steine im Wasser und schauen ... Noch aber ist es kalt und feucht, nur die Sonne direkt wärmt uns den Rücken, wenn wir wandern und so gehen wir auf den breiten Weg zurück, der hinauf zu den Wasserfällen führt und erfreuen uns an dem prächtigen Schauspiel der Fälle, die endlich befreit, in doppelter Lust niederstürzen. Auf einer Brücke überschreiten wir den Gebirgsbach und wandern dann wieder der alten Stadt am Harze zu.

Bald ist der Frühling ganz eingezogen und der Wald ist grün und alle Vögel erfüllen ihn mit ihrem jubelnden Leben. Noch aber ist es Vorfrühling, jene zarte, reizvollste Zeit, die der Erfüllung entgegenwartet ...

[Die Deutsche Theaterausstellung Magdeburg.] Die Leitung der für Mai vorgesehenen „Deutschen Theaterausstellung Magdeburg 1927" hatte am Freitagnachmittag zu einer Kundgebung im Sitzungssaal des Herrenhauses eingeladen. Oberbürgermeister Beims-Magdeburg begrüßte die Erschienenen, vor allem den preußischen Kultusminister Dr. Becker sowie die Organisationen, die sich in den Dienst der Sache gestellt haben. Die Stadt Magdeburg, so führte er aus, habe die Deutsche Theaterausstellung vorbereitet, weil es wichtig erschien, in dieser Zeit des Ringens um die Wiedererlangung der Weltgeltung auch für die deutsche Theaterkunst und damit für die deutsche Kultur etwas zu tun. Was bisher geleistet wurde, habe Magdeburg aus eigenen Mitteln geleistet. Die pekuniäre Hilfe sei bislang von Reich und Staat versagt geblieben. Das Werk könne aber bei seiner Eigenart nur dann einen vollen Erfolg haben, wenn alle Interessierten opferwillig daran mitarbeiten. Dr. Kapp, Leiter des Theatermuseums in München, verbreitete sich dann über Sinn und Ziel der Ausstellung. Die deutsche Theaterkultur von heute ist das Grundthema, das in aller Ausführlichkeit und Breite in ursächlichen Zusammenhängen und bildhafter Anschauung gezeigt werden wird. Darauf sprach der deutsche Kultusminister Dr. Becker, der betonte, daß er gern das Protektorat über die Ausstellung übernommen habe.

erkannt, daß jetzt die Porzellanmanufaktur auf dem Wege der Gesundung sei. Es wurde aber darauf hingewiesen, daß sie auf der einen Seite unter einer unverhältnismäßig hohen Pensionslast und auf der anderen Seite unter der völligen Veränderung des Geschmackes zu leiden habe. Diese Tatsache habe zu einem hohen Lagerbestande geführt. Nach längerer Aussprache wurde dem Etat zugestimmt.

Reichsfinanzminister Dr. Köhler in Darmstadt.

w **Berlin**, 8. März. **(Tel.)** Der Reichsminister der Finanzen, Dr. Köhler, der gestern in Darmstadt weilte, besuchte zunächst das dortige Landesfinanzamt und behandelte in einer mehrstündigen Besprechung mit dem Chefpräsidenten und einem Referenten, die schwebenden technischen Fragen im Bereich der Finanzverwaltung. Dann stattete er dem hessischen Finanzminister einen Besuch ab. Abends kehrte der Reichsfinanzminister nach Berlin zurück.

Die Volkspartei lehnt den Hochschulring ab.

tu **Freiburg** i. Sachs., 7. März. Der Reichsausschuß der Hochschulgruppe der Deutschen Volkspartei erklärte in einer Entschließung den Austritt aus dem Deutschen Hochschulring.

Das Wiederauftreten Hitlers.

w **München**, 7. März. In Vilsbiburg sprach gestern zum erstenmal seit etwa zwei Jahren Adolf Hitler wieder in einer öffentlichen Versammlung der nationalsozialistischen deutschen Arbeiterpartei. Die Rede behandelte die Schicksalsfragen des deutschen Volkes. Die nationalsozialistische deutsche Arbeiterpartei kündigt für nächsten Mittwoch eine Versammlung im Zirkus Krone in München an, in der Adolf Hitler ebenfalls als Redner auftreten wird.

Das Disziplinarverfahren gegen Kölling und Hoffmann.

w **Naumburg**, 8. März. **(Tel.)** Die Verhandlungen vor dem Disziplinar-Senat des Oberlandesgerichtes gegen Landgerichtsrat Kölling und Landgerichtsdirektor Hoffmann aus Magdeburg, dauerten gestern bis in die späten Nachmittagsstunden und wurden heute morgen fortgesetzt. Bei dem Umfange des vorhandenen Materials gilt eine Beendigung des Verfahrens in dreitägiger Verhandlung ausgeschlossen. Die Zeitungsmeldungen über die Zusammensetzung des Gerichtshofes sind unzutreffend. Verschiedene darin genannte Herren sind gar nicht zugegen. Das Verfahren wird völlig geheim geführt und auch das Urteil wird nicht öffentlich verkündet.

Aus aller Welt.

Angriffe französischer Faszisten auf den Bischof von Nimes.

w **Paris**, 7. März. Die Zusammenstöße zwischen Faszisten und Antifaszisten in Aimargues stehen im Zusammenhang mit dem Bezirkskongreß der Vereinigung der Katholiken. Bei der Ankunft des Bischofs von Nimes pfiffen Manifestanten die Kongreß-Teilnehmer aus. In einem sich entwickelnden Kampfe wurden von beiden Seiten Steine geworfen. Die Polizei trennte schließlich die Kämpfenden. Für den Nachmittag war zur Sicherung des Kongresses Polizei angefordert worden, die wieder in Aktion treten mußte. Hierbei wurden drei Gendarmen leicht verwundet. Das Auto des Bischofs ist verschiedentlich durch Steinwürfe getroffen worden.

Das englische Heeresbudget vor dem Unterhaus.

w **London**, 7. März. **(Tel.)** Im Unterhause erklärte der Staatssekretär für den Krieg, bei Einbringung des Heeresbudgets, daß der Voranschlag eine Personalverminderung von 4000 Mann vorsieht. Zu der Behauptung, daß die Aufgabe der Kavallerie besser durch Flugzeuge und Truppen auf raschen Fahrzeugen, wie leichte und schnelle Tanks und Panzerwagen ausgeführt werden könnte, erklärte der Staatssekretär, daß es viele militärische Lagen gebe, wo eine mechanisch bewegte Einheit sehr im Nachteil sein würde. Die beste Lösung sei eine Kombination beider. Die nächstjährigen Ausgaben für die neuen mechanischen Fahrzeuge würden ungefähr 238 000 Pfund Sterling betragen. Um praktische Erfahrungen über die Wirkung der Mechanisierung auf die Taktik zu gewinnen, würde eine Versuchstruppe gebildet, die sich aus völlig mechanisierten Einheiten zusammensetzt.

Spionageaffäre in Rumänien.

tu **Bukarest**, 7. März. Nach Meldungen aus Hermannstadt sollen dort der Unteroffizier Tatian vom 7. Armeekorps, seine Frau und sein Schwiegervater wegen Spionage zugunsten Ungarns verhaftet worden sein. Etwa 35 Geheimakten, darunter die Gesamtmobilmachungspläne, sowie die Bewaffnungspläne und die Pläne für die Verproviantierung der Armee sollen den Spionen in die Hände gefallen sein.

Die Lage in China.

w **Paris**, 7. März. **(Tel.)** In der Provinz Honan haben Kämpfe zwischen den Mukdentruppen und den Truppen Wupeifus begonnen. Seit drei Tagen wird bei Kaifong gekämpft. Die Mukdentruppen scheinen im Vorteil zu sein. Ein Sowjethandelsschiff ist von Weißgardisten der Landungstruppen beschlagnahmt worden, die Passagiere wurden gefangenen genommen, darunter Frau Borodin. Die Sowjetmission in Peking fordert in einer Protestnote ihre sofortige Freilassung.

Nach Meldungen aus Schanghai hat die Kantoneser Armee Sutschau an der Eisenbahn Nanking-Schanghai eingenommen. Weiter wird gemeldet, daß in den militärischen Operationen ein Ruhepause eingetreten sei und beide Parteien mit neuen Kampfvorbereitungen beschäftigt seien.

Kurze Nachrichten.

Der Chef der politischen Polizei in Sofia, Ikanomoff, wurde, als er sich in seine Wohnung begeben wollte, durch eine Bombe getötet. Von dem Täter fehlt jede Spur.

Nach Meldungen aus Ecuador war dort eine Revolution ausgebrochen, die jetzt von den Regierungstruppen niedergerungen werden konnte, wobei es gelang, den gefangen gesetzten Präsidenten zu befreien.

Der deutsche Botschafter in Washington, von Maltzahn, hat eine Reise nach den wirtschaftlichen Zentren des Südens und Westens der Vereinigten Staaten angetreten.

Der König von Spanien ist nach einer Meldung der Morgenblätter aus Madrid von den Börsenmaklern zum Ehrenbörsenmaklern ernannt worden.

Aus der Stadt.

Münster, 8. März.

‡ **Goldenes Dienstjubiläum.** Am Dienstag, den 8. März d. Js. ist dem Herrn Rechtsanwalts und Notar Justizrat Adolf Salzmann die Wiederkehr des Tages beschieden, an dem er vor fünfzig Jahren für den preußischen Staatsdienst vereidigt wurde. Geboren am 27. April 1856 in Münster als Sohn des Gymnasialoberlehrers Salzmann, verbrachte er den juristischen Vorbereitungsdienst bei den Gerichten des Münsterlandes und wurde Anfang 1882 Gerichtsassessor. Bereits im April 1882 ließ er sich bei der Kammer für Handelssachen in Siegen als Rechtsanwalt nieder; gleichzeitig wurde er zum Notar ernannt. Im März 1899 kehrte er in seine Vaterstadt Münster zurück und wurde als Anwalt bei dem Land- und dem Amtsgerichte daselbst eingetragen. Im Dezember 1901 wurde ihm der Charakter als Justizrat verliehen. Im Jahre 1903 erhielt er auch in Münster das Notariat. Ungeachtet seiner Jahre wirkt er auch heute noch in geistiger und körperlicher Rüstigkeit im Interesse der Rechtspflege, der er in langen Jahrzehnten treu und segensreich gedient hat, in gleicher Weise bei der Recht suchenden Bevölkerung wie bei den Gerichten als Vertrauenspersönlichkeit mit Recht in hohem Ansehen stehend. An seinem Gedenk- und Ehrentage vereinigen sich mit den Justizbehörden weiteste Kreise, um dem Gefeierten Beweise der Anerkennung, des Dankes und des Vertrauens darzubringen und dem Wunsche Ausdruck zu geben, daß ihm weitere Jahre segensreichen Wirkens beschieden sein mögen.

‡ **Der traditionelle Umzug der Pauliner Abiturienten** findet bei gutem Wetter am Mittwoch, den 16. März statt. Die Bürgerschaft, der die alte schola Paulina immer besonders nahe stand, wird gebeten, diese ihre Verbundenheit mit dem Paulinum dadurch zu bezeigen, daß sie recht zahlreich flaggt. Das Farbenfest ist Donnerstag, den 10. März. Am Morgen wird in der Petrikirche um 5½ Uhr für den kürzlich verstorbenen Oberprimaner J. Bering eine Seelenmesse gelesen, zu der alle alten Pauliner eingeladen sind. Zum Farbenbummel nach Maikotten ist nachmittags 3 Uhr am Landeshause Treffpunkt.

+ **Autohausverkehr.** Auf der Strecke Münster—Telgte—Ostbevern verkehrt der Mittagswagen am kommenden Mittwoch, den 9. 3. und Donnerstag, den 10. 3 erst um 1,00 Uhr ab Münster nach Telgte—Ostbevern, um den Passagieren Gelegenheit zu geben, den Viehmarkt ausreichend besuchen zu können.

○ **Zurückgekehrt.** Der vor einigen Tagen als vermißt gemeldete Polizeianwärter Löhr ist zurückgekehrt.

✤ **Ermittelter Dieb.** In der Nacht zum Dienstag, gegen 10½ Uhr wurden von Nachtwächter Bergmann der Wach- und Schließgesellschaft Dortmunder Straße 15 zwei Einbrecher überrascht, die sich unter Benutzung einer Brechstange von der Promenade aus Zutritt in das Wäschegeschäft von J. H. Jansen am Servatiiplatz verschafft hatten. Die Diebe hatten bereits einen Koffer vollgepackt und eine ganze Anzahl Schachteln mit Oberhemden durch das erbrochene Fenster geworfen. Einer der Spitzbuben hatte unter Zurücklassung von Mütze und Mantel das Weite gesucht. Die Sachen konnten dem Besitzer wieder zurückgegeben werden. Der festgenommene Dieb ist ein junger Mann aus Ennigerloh.

⊙ **Diebstähle.** Gestohlen wurden in der Zeit vom 27. Febr. bis 4. März aus einem verschlossenen Zimmer an der Magdalenenstraße eine goldene Herrenuhr mit Sprungdeckel, auf dem hinteren Deckel sind die Buchstaben F. W. eingraviert; am 2. ds. Mts. in den Abendstunden aus einer Wohnung am Hohenzollernring ein brauner Damenmantel mit Pelzbesatz und ein schwarzseidenes Kleid; am 7. d. Mts. gegen mittag an einem Schalter des hiesigen Hauptbahnhofs einer Dame eine Handtasche mit 125 Mark.

= **Eine Störung im Betriebe der Straßenbahn** entstand heute nachmittag an der Kurve Ecke Salzstraße und Alter Steinweg dadurch, daß die Gleitschiene an dieser Stelle, an der augenblicklich an dem Unterbau gearbeitet wird, gebrochen war. Der Verkehr wurde durch Umsteigen aufrecht erhalten, das sich begreiflicherweise schwierig und zeitraubend vollzog.

□ **Die Polizeiverwaltung St. Mauritz teilt uns mit, daß die** Bekanntmachung in der gestrigen Abendausgabe dieses Blattes über den Ausbruch der Maul- und Klauenseuche bei dem Wirt Anton Isfort zu St. Mauritz, Werse 25, versehentlich erfolgt ist. Bei Isfort ist die Maul- und Klauenseuche nicht ausgebrochen.

□ **Kleine Nachrichten.** Ein Unfall ereignete sich gestern abend gegen 8 Uhr an der Hammerstraße, Ecke Augustastraße. Der Lieferwagen der Firma K. fuhr auf das Gespann der Firma T. und riß den Wagen mehrere Meter mit. Das Pferd kam zu Fall und trug erhebliche Verletzungen davon.

◎ **Standesamtsnachrichten der Stadt Münster.** Sterbefälle: 5. März. Kaufmann Julius Engelbrecht, 36 J. 6. März. Posthilfsschaffner Ludwig Achterholt, 37 J. Studienrat a. D. Professor Paul Wangemann, 70 J. 7. März. Witwe Rosalie v. Beuwitz geb. Adler, 82 J.

Aus den Provinzen.

⊙ **Hiltrup**, 6. März. (Die hiesige Gemeindejagd) wurde am Donnerstag im Saale der Frau Wwe. Lohmann nach Bekanntgabe der Pachtbedingungen von dem Jagdvorsteher Gutsbesitzer Hakenesch-Stertmann auf 9 Jahre an einen der drei Höchstbietenden verpachtet. Das Ergebnis bot gegen die frühere Verpachtung keinen wesentlichen Unterschied. Für Bezirk I, 482 Hektar groß, Hohe Ward und einen Teil der Bauerschaft Bach östlich vom Dortmund-Ems-Kanal, blieb Fabrikant Max Winkelmann-Hiltrup mit 1750 Mark Höchstbietender. Für Bezirk II, 315 Hektar, westlicher Teil der Bauerschaft Bach, gab Rentmeister Roters-Münster mit 1010 Mark das Höchstgebot ab. Im Bezirk III, 326 Hektar, westlich der Hammer und nördlich der Amelsbürener Chaussee gelegen, blieb Herr Hebbeler-Bochum mit 1050 Mark Höchstbietender. Für Bezirk IV, 265 Hektar, zwischen Hammer Chaussee, Bahnhofsstraße, am Kanal gelegen, auf der Geist bei Vennemann beginnend, hatte Diekmann-Münster mit 860 Mark das Höchstgebot. Sämtliche Bezirke wurden von ihrem bisherigen Anpächter wiedererworben.

⊙ **Wolbeck**, 7. März. **(Leichenfund.)** Heute morgen wurde die Leiche eines seit zwei Jahren vermißten Bäckermeisters aus Everswinkel in einem Dickicht gefunden. Er hatte, wie sich jetzt herausstellte, vor zwei Jahren seinem Leben durch Erhängen ein Ende gemacht. Sein Fahrrad wurde noch bei ihm gefunden.

□ **Greven**, 8. März. (Der Reichspräsident als Pate.) Der Reichspräsident hat die Patenschaft bei dem 7. Sohne des Fabrikarbeiters Bernhard Welp in der Bauerschaft Westerode übernommen und gleichzeitig dem neuen Erdenbürger eine Ehrengabe überweisen lassen.

© **Emsdetten**, 8. März. (Diebstahl.) In der Nacht zum Dienstag wurde in ein hiesiges Konfektionsgeschäft eingebrochen. Der Diebstahl wurde gegen 11 Uhr abends bemerkt. Es fielen den Dieben an Beute drei neue Anzüge, zehn Oberhemden, eine Anzahl Glacehandschuhe und andere Kleinigkeiten in die Hände. Trotz aller erdenklichen polizeilichen Maßregeln konnten die Täter noch nicht ermittelt werden.

-+- **Altstätte**, 8. März. (Guter Fang.) In der Nacht zum Montag stießen Zollbeamte an der Grenze in der Nähe von Ammeloe auf eine Schmugglerbande. Die Schmuggler selbst konnten infolge der stürmischen, dunklen Nacht unerkannt die Flucht ergreifen. Drei wertvolle Pferde und zwei Kühe fielen den Grenzbeamten in die Hände und wurden beschlagnahmt.

⚷ **Dortmund**, 7. März. (Ein Tuberkulosenheim) beabsichtigt die Stadt auf dem von Freiherrn von Romberg erworbenen Gelände in Wittbräucke zu erbauen.

Vermischtes.

* **Diebstahl in einem Luxushotel.** Berlin, 5. März. Wie die Abendblätter melden, wurde in einem Luxushotel unter den Linden gestern abend ein Fabrikbesitzerehepaar aus Thüringen, Kommerzienrat Möller und Frau, von Hoteldieben schwer bestohlen. Während der Abwesenheit der Gäste drangen Verbrecher in das Zimmer ein und erbeuteten Schmuckſachen im Werte von 30 000 Mark. Die Kriminalpolizei hat bereits eine Spur aufgenommen, die als aussichtsreich betrachtet werden kann.

Luftfahrt.

Das Junkersgroßflugzeug „G 313" in Berlin. Berlin, 5. März. Das Junkersgroßflugzeug „D. 1073" („G. 313), über dessen Konstruktion und Einrichtung die Telegraphen-Union bereits ausführlich berichtet hat, traf heute morgen kurz nach 8 Uhr auf seinem ersten großen Überlandflug, von Dessau kommend, auf dem Berliner Flughafen ein. „D. 1073" ist das größte deutsche Landflugzeug und wird an Größe nur von dem Donier-Superwal übertroffen. Kurz nach einhalbzehn Uhr startete das Großflugzeug wiederum, um nach Wien— Venedig weiterzufliegen.

Der neue Vereinfachungserlaß vom 19. Februar 1927.

Mit Rücksicht auf die schwierige Geschäftslage der Finanzämter, die durch die großen Rückstände aus dem Jahre 1926 (Rechtsmittel gegen die Frühjahrsveranlagung 1926 und gegen die Einheitswert- und Vermögenssteuerbescheide, Höhe der ausstehenden Steuerbeträge) einerseits und die Belastung mit Sonderarbeiten (Ermittlung des Kreises der für die Notopferabfindung in Frage kommenden Personen, Baranleiheablösung usw.) andererseits entstanden sind, hat der Reichsminister der Finanzen zunächst für das Jahr 1927 folgende Vereinfachungsmaßnahmen getroffen, die in seinem Erlasse vom 19. Februar 1927 (III O 401) niedergelegt sind.

I. **Einheitsbewertung und Vermögenssteuerveranlagung.**

Da die Einheitsbewertung und die Vermögenssteuerveranlagung nach dem Stande vom 1. Januar 1925 zum Teil erst jetzt zum Abschluß kommen, die eingelegten Rechtsmittel noch sämtlich unerledigt sind und für eine ordnungsmäßige Vorbereitung der neuen Veranlagung die erforderliche Zeit fehlt, beabsichtigt der Reichsminister der Finanzen, eine Einheitsbewertung des landwirtschaftlichen, forstwirtschaftlichen, und gärtnerischen Vermögens, des Grundvermögens und der Betriebsgrundstücke nach dem Stande vom 1. Januar 1927 nicht vornehmen zu lassen und dazu die Zustimmung des Reichsrats und

Handel und Volkswirtschaft.

Berliner amtliche Devisenkurse.

Für drahtliche Auszahlungen		7. März (in Reichs-Mark) Geld	Brief	8. März (in Reichs-Mark) Geld	Brief
Holland	100 Gulden	168.58	169 00	168.50	168.92
Argentinien	1 Pap.-Peso	1.779	1.783	1.787	1.791
Brüssel	100 Belga	58.575	58.715	58.565	58.705
Norwegen	100 Kronen	109.39	109.67	109.29	109.57
Dänemark	100 Kronen	112.24	112.52	112.21	112.49
Schweden	100 Kronen	112.56	112.84	112.52	112.80
Finnland	100 fin. Mark	10.601	10.641	10.60	10.64
Italien	100 Lire	18.51	18.55	18.635	18.675
London	1 Pfund	20.442	20.494	20.441	20.493
Amerika	1 Dollar	4.213	4.223	4.212	4.222
Frankreich	100 Franken	16.475	16.515	16.48	16.52
Schweiz	100 Franken	81.025	81.225	81.015	81.215
Spanien	100 Peseta	71.51	71.69	71.76	71.94
Tokio	1 Yen	2.071	2.075	2.068	2.072
Rio de Janeiro	1 Milreis	0.498	0.500	0.498	0.500
Wien	100 Schilling	59.29	59.43	59.28	59.42
Prag	100 Kronen	12.473	12.513	12.47	12.51
Jugoslawien	100 Dinar	7.40	7.42	7.40	7.42
Ungarn	100 Pengö	73.58	73.76	73.56	73.74
Bulgarien	100 Leva	3.043	3.053	3.043	3.053
Lissabon	100 Escudo	21.575	21.625	21.575	21.625
Danzig	100 Gulden	81.71	81.91	81.65	81.85
Konstantinopel	1 türk. Pfund	2.12	2.13	2.115	2.125
Athen	100 Drachm.	5.39	5.41	5.39	5.41
Canada	1 Dollar	4.204	4.214	4.203	4.213
Uruguay	1 Peso	4.225	4.235	4.235	4.245
Kairo	100 Piaster	20.974	21.026	20.964	21.016

Ostdevisen.

tu **Berlin**, 8. März. **(Tel.)** Bukarest 2,50—2,52; Warschau 46,88—47,12; Kattowitz —; Posen —; Riga 80,90—81,30; Reval —; Kowno 41,295—41,505; Polen, groß 46,785—47,265.

Freundliches Aussehen.

tu **Berlin**, 8. März. **(Tel.)** Das Privatpublikum hat sich entgegen manchen Erwartungen in Börsenkreisen von den scharfen Rückschlägen an der Mittagsbörse nicht beeinflussen lassen und zu den ersten amtlichen Kursen keine nennenswerten Verkaufsaufträge, sondern eher sogar unter Ausnutzung der niedrigeren Kursbasis kleinere Kaufordres abgegeben. Daraus scheint die Ansicht eines größeren Teiles der Bankenkundschaft hervorzugehen, daß die Große und Allgemeinheit der Deroute am Wochenbeginn etwas übertrieben war und auch die bisher über die voraussichtliche Entwicklung des Geldmarktes bekanntgewordenen Gesichtspunkte die Entwicklung durchaus nicht so ungünstig erscheinen lassen, wie es vielfach infolge der Anstrengungen der Baissepartei angenommen wurde. Die Contremine schritt infolge dieses Verhaltens des Publikums zu Deckungskäufen, die den Kursen ein freundliches Aussehen gaben. Allerdings blieb das Geschäft äußerst gering bei einer stärkeren Zurückhaltung der Banken und auch der Spekulation, die sich auf die Eindeckung ihrer Blankoverkäufe beschränkte. Stärker gebessert eröffneten Farben und Rheinstahl, Elektrowerte, Ludwig Loewe, Lahmeyer, verschiedene Bankaktien und die Ablösungsschuld ohne Auslosung. Stöhr Kammgarn gewannen zum ersten Kurs 10 Prozent. Am offene Geldmarkte nannte man gestrige Sätze, d. h. etwa 5,5—7 Prozent für Tagesgeld, das in genügender Menge angeboten war und 6,5—8 Prozent für Monatsgeld, das über den Quartalstermin läuft und daher nur in geringen Beträgen zur Verfügung stand. Warenwechsel mit Großbankgiro zirka 4,75 Prozent.

Im Devisenverkehr kamen Dollardevisen an den Markt, die teilweise aus dem Hereinströmen ausländischer Mittel infolge der höheren Zinssätze für kurzfristige Gelder in Deutschland stammen dürften. Der Dollar gab daher in Berlin auf 4,2177—4,2180 nach. Mailand und Madrid lagen freundlich, ebenso Buenos Aires. Die japanische Valuta lag dagegen, vermutlich im Zusammenhang mit der neuen großen Erdbebenkatastrophe, unter Druck.

Am Montanaktienmarkte stellten sich die Kursbesserungen gegenüber dem gestrigen Schlußniveau auf etwa 1—3 Prozent, Mannesmann plus 4 Prozent, Harpener plus 3,5 Prozent, Rheinische Braunkohlen plus 4 Prozent, Rheinstahl plus 4,25 Prozent. Schwächer setzten Essener Steinkohlen und Ilse (minus je 2,5 Prozent) ein. Am Elektromarkt gewannen Siemens 4 Prozent, Gesfürel 3,25 Prozent, A. E. G. 3 Prozent zurück. Kaliaktien gut gehalten, chemische Werte im allgemeinen Rahmen erhöht, J. G. Farben etwa 292—293 Prozent, Schiffahrtsaktien lagen uneinheitlich, Nordlloyd plus 2 Prozent, Hapag plus 1,25 Prozent, Hansa minus 1 Prozent, Vereinigte Elbe minus 1,5 Prozent. Am Bankenmarkt befestigten sich Mitteldeutsche um 5,5 Prozent und Danatbank um 4 Prozent, an den Nebenmärkten Dessauer Gas um 3,5 Prozent, Hackethal um 2 Prozent, Stettiner Vulkan um 3 Prozent, Leonhard Tietz um 5 Prozent, Riedel wurden dagegen 3,5 Prozent niedriger bewertet. Schultheiß und Ostwerke je plus 4 Prozent. Ablösungsschuld ohne Auslosung zunächst 23,10, später auf 22,70 gedrückt.

Im weiteren Verlauf der Börse stagnierte die Kursbewegung im wesentlichen, da die Umsätze in den Terminaktien äußerst klein waren. Erst gegen Schluß der Börse bröckelten die Kurse leicht ab, als die schwache Verfassung des Kassamarktes bekannt wurde. Insgesamt nahm die Börse einen sehr widerstandsfähigen Verlauf. Stolberger Zink gingen nach 288 auf 298—295. Aktiengesellschaft für Verkehrswesen verloren 10 Prozent und Bayrische Hypotheken- und Wechselbank 14 Prozent, wozu in beiden Fällen zufällige Verkaufsordres führten, da sachliche Motive nicht bekannt wurden. Privatdiskont kurze Sicht 4¾, lange Sicht 4½ Prozent.

An der Nachbörse kam wieder eine allgemeine Befestigung zum Durchbruch, die etwa 1 bis 2 Prozent gegenüber den amtlichen Schlußkursen betrug; sich aber fast ausschließlich auf Anschaffungen der Platzspekulation stützten. Namentlich Rheinstahl und Harpener sowie Bankaktien fanden im Spätverkehr Beachtung. Man hörte gegen 2.30 Uhr u. a.: Hapag 149½, Norddeutscher Lloyd 141½, Schultheiß 392, Ostwerke 361, J. G. Farben 293½, Siemens 258, A. E. G. 160, Rheinstahl 219½, Harpener 216, Vereinigte Stahlwerke 141, Gelsenkirchen 182, Phönix 128; Mannesmann 208, Ablösungsschuld ohne Auslosung 22,70—22,80; Dresdner Bank 175½, Deutsche Bank 184½, Diskonto 177¼; Danatbank 267¾; Mitteldeutsche 222, Commerzbank 199.

Warenmärkte.

Berliner Produktenbericht.

tu **Berlin**, 8. März. **(Tel.)** Bei kleinen Umsätzen am hiesigen Weizenmarkt wurde März-Lieferung auf Begleichung um zwei Mark gedrückt, während spätere Sichten sich behaupten konnten. Die Exportfrage nach Polen hält an, findet aber nur schwer Befriedigung. Roggen ist in Waggonware knapp, im übrigen etwas mehr angeboten. Für Lieferung fanden heute erneut Andienungen statt und weitere sind angekündigt. Die dabei nicht ganz zu umgehenden Begleichungen waren wohl mit der Hauptaufgabe zu Rückgängen, die sich für vordere Monate um eine halbe Mark herum bewegten und für Juli 1½ Mark ausmachten. Hafer ist in den Forderungen unnachgiebig und wird nicht aufgenommen. Gerste unverändert. Mehl nach vorübergehend besserem Geschäft in Roggenmehl heute wieder ruhiger.

Die amtlich notierten Preise in Reichsmark ab Station betrugen: Weizen, märk. 269—272 behauptet; März-Lief. 285—285,5; Mai-Lief. 284,5—285,5; Juli-Lief. 285,5—286 Geld; Roggen, märk. 248 bis 250 matter; März-Lief. 257,5—256,5; Mai-Lief. 262,5—261,5; Juli-Lief. 248,5—249—248,5; Sommergerste 213—241; Wintergerste 192—205; Futtergerste — ruhig; Hafer märk. 196—204 ruhig; Mais loko Berlin 183—185; Mais ft. Wagg. Hamburg — ruhig; Weizenmehl 34,5—37 ruhig; Roggenmehl 34,25—36 ruhig; Weizenkleie 15,75—16,60 ruhig; Roggenkleie 15,25—15,4 ruhig; Viktoriaerbsen 48—64; kleine Speiseerbsen 32—35; Futtererbsen 22—24; Peluschken 20—21; Wicken 22,5—24; Lupinen blaue 14,5—15,5; Lupinen gelbe 16—17; Seradella neue 24—26; Rapskuchen 15,8—16; Leinkuchen 20,7—21; Trockenschnitzel 11,8—12; Sojaschrot 19,5—20; Kartoffelflocken 29,6—30.

Rauhfuttennotierungen.

tu **Berlin**, 8. März. **(Tel.)** Die Rauhfuttennotierungen sind unverändert geblieben.

Magdeburger Zucker.

tu **Magdeburg**, 8. März. **(Tel.)** Weißzucker einschl. Sack und Verbrauchssteuer für 50 Kg. brutto für netto ab Verladestelle Magdeburg: Innerhalb 10 Tagen —. Tendenz: still.

Metallnotierungen.

tu **Berlin**, 8. März. **(Tel.)** Gold 2.82; Silber 0.077; Platin 13.00.

tu **Berlin**, 8. März. **(Tel.)** Elektrolytkupfer 128; Original Hüttenrohzink (Preis im freien Verkehr) —; Remeltedplattenzink von handelsüblicher Beschaffenheit 57—58; Original Hüttenaluminium 210; desgl. in Walz- grer Drahtbarren 214; Reinnickel 340—350; Antimon Regulus 115—120; Feinsilber 77,75—78,75.

tu **Berlin**, 8. März. **(Tel.)** Kupfer: März Geld 1,8, Brief 118,25; April bez. 118, Geld 118, Brief 118; Mai Geld 118,25, Brief 118,25, Juni Geld 118,5, Brief 118,5; Juli bez. 118,75, Geld 118,75, Brief 118,75; Aug. Geld 116,75, Brief 117; Sept. Geld 117,25, Brief 117,25; Okt. Geld 117,5, Brief 117,5; Nov. Geld 117,75, Brief 117,75; Dez. bez. 118, Geld 118, Brief 118; Jan. Geld 118,25, Brief 118,25; Febr. Geld 118,5, Brief 118,5. Tendenz: abgeschwächt. Blei: März Geld 56,5, Brief 57; April Geld 56,5, Brief 57, Mai bez. 57, Geld 57, Brief 57,75; Juni Geld 57, Brief 57,25; Juli Geld 57, Brief 57,5; Aug. bez. 57,25, Geld 57,25, Brief 57,5; Sept. bez. 57,5, Geld 57,5, Brief 57,75; Okt. bez. 57,75, Geld 57,5, Brief 57,75; Nov. Geld 57,5, Brief 57,75; Dez. bez. 57,5 bis 57,75, Geld 57,5, Brief 57,75; Jan. Geld 57,5, Brief 57,75; Febr. Geld 57,5, Brief 57,5. Tendenz: abgeschwächt. Zink: März Geld 61, Brief 61,5; April Geld 61, Brief 61,5; Mai Geld 61,25, Brief 61,75; Juni Geld 61,25, Brief 61,5, Juli Geld 61,25, Brief 61,75; Aug. Geld 61,25, Brief 61,75; Sept. Geld 61,25, Brief 61,5; Okt. Geld 61,5, Brief 61,5; Nov. Geld 61,5, Brief 61,75; Dez. Geld 61,5, Brief 62; Jan. Geld 61,75, Brief 61,75; Febr. Geld 61,75, Brief 61,75. Tendenz: stetig.

Baumwollnotierungen.

tu **Bremen**, 8. März. **(Tel.)** Loko 15,83.

tu **Liverpool**, 8. März (Tel.) Eröffnung. März 7.56: Mai 7,72—7,73; Juli 7,84—7,85; Oktober 7,90—7,91; Dezember —; Januar 7,97. Tendenz: leicht befestigt.

Viehmärkte.

Cloppenburg i. Oldbg., 7. März. Auftrieb: 181 Pferde. Es kosteten Pferde 1. Qualität 800—1000 RM; 2. 500—800; 3. 200—300; Enter 250—300. Auftrieb: 105 Kühe. Es kosteten Kühe 1. Qualität 500—650 RM.; 2. 400—500; 3. 300—400; Weidevieh 200—350. Auftrieb: 1374 Schweine. Es kosteten Schweine 6 Wochen alt 18—22 RM.; 6—8 Wochen 22—25; von 40—50 Pfd. 65—70 Pfg.; schwerere Schweine 60—63 Pfg. Der Handel war bei sämtlichen Gattungen mittelmäßig, in schwereren Schweinen langsam. — Nächster Viehmarkt am Montag, den 14. März.

tu **Hamburg**, 8. März. **(Tel.)** Auftrieb: Kälber 1236; Schweine 6228. Tendenz: Kälber gut, Schweinelangsam. Preise: Kälber a) —; b) 78—86; c) 65—70; d) 50—53; e) 28—38; Schweine a) 61; b) 60; c) 58—60; d) 50—56; Sauen 50—55.

Kassakurse der Berliner Börse.

Die Kurse gelten auf Prozente des Nennwertes in Reichsmark. Für etwaige Hörfehler kann keine Haftung übernommen werden.

	7. 3.	8. 3.
Deutsche Staatsanleihen		
Abl.-Schuld I	320	320
dto. II	320	321
6% Wertb. 1923	100	100
Abl.-Sch. neu	24.5	23
Schutzgebiet	13	12
Sparprämie	—	—
Westf Prov.-Anl		
Westf. Kohle	—	12.1
8% F.-G.-Anl. 27	104	104
7% dto. 28	102	102
7% G.-Pfandbr	102	102
Schiffahrts-Aktien		
D. Austr. Dampf	152	—
Hapag	153	148
Hb.-Süda.-Dam.	196	193
Hansa-Dampf	216	215
Nordd. Lloyd	143	140
Vereinigte Elbe	84	82
Bank-Aktien		
Barmer Bankv	180	175
Berl. Handelsg	273	267
Commerzbank	203	195
Darmst. Bank	269	268
Deutsche Bank	186	183
Disconto	177	172
Dresdner Bank	175	174
Genadr. Bank	115	—
Reichsbank	184	181
Brauerei-Aktien		
Dortm. A.-G. Br. Union	254	248
Insabeck Hamm	294	291
Schlegebräu	144	142
Wicküler	251	248
	263	—
Industrie-Aktien		
Akkumulatoren	165	164
Adler Zement	101	167
Adlerwerke	126	126
A.-G. für Bau	118	110
Alexander	86.5	85
A.-E.-G.	160	159
Alsen Zement	248	247
Anglo C. Guano	115	110
Anhalter Kohle	141	135
Ankerwerke	182	189
Annener Guß	—	28
Aplerb. Berg.	—	—
Augsb.-Nürnb	136	136
Balcke Masch.	—	—
Berlin Anh. M.	63	63
Banning Masch.	65	64
Baroper Walzw	133	131
Basalt	100	99.1
Bayer. Spiegel	75	—
Bedburg. Wolle	—	—
Bemberg I. P.	379	371
Berg Eveking	—	—
Berger Tiefbau	332	335
Bergmann	182	182
Berlin Gubener	311	300
Berl. Karlsruh.	99	100
B. Maschinenb.	134	13
Beton & Monier	147	145
Bingwerke	45.5	46
Boch. Gußstahl	180	180
Bösp. Walzw.	86	79
Braunkohlenbr	233	231
Braunschw. M.	92.5	88
Breitenb. Zem.	164	162
Bremer Linol.	249	245
Bremer Vulkan	134	134
Buderus	118	115
Buschl. Idenach	—	—
Busch Waggon	95	92
Byk Gulden	109	107
Calmon Asbest	59	57
Capito & Klein	—	—
Charl. Wasser	126	114
Chem. Heyden	130	129
Chem. Gelsenk.	98.5	95
Chem. Albert	170	170
Contin. Coutsch	121	120
Daimler Motor	115	114
Dessauer Gas	198	194
Deutsch. Atlant.	120	120
D. Lux Bergw.	181	181
Dtsch. Asphalt	146	143
Dtsch. Erdöl	186	187
Deutsche Kabel	122	123
Deutsche Kali	155	154
Dt. Maschinen	119	116
Dt. Schachtbau	—	—
Dt. Wollwaren	62	60
Dt. Eisenhand.	104	101
Dürkopp	84	82
Dürrfeld.

eines Ausschusses des Reichtags gemäß § 5 Abs. 2 Satz 2 des Bewertungsgesetzes herbeizuführen. Es würden dann nur das sonstige Vermögen (Aktien usw.) und das bewegliche Betriebsvermögen (also das nicht in Grundstücken bestehende Betriebsvermögen) nach dem Stande vom 1. Januar 1927 neu festzustellen sein. Die Aufstellung des Steuerkurszettels ist in Vorbereitung. Von weiteren Vorbereitungsmaßnahmen auf dem Gebiete der Einheitsbewertung haben die Finanzämter zunächst abzusehen.

II. Nur zweimalige Abführung der Lohnsteuer im Monat vom 1. April 1927 ab.

Die vom Arbeitslohn einbehaltenen Steuerabzugsbeträge hat der Arbeitgeber beim Überweisungsverfahren zur Zeit dreimal monatlich abzuführen, und zwar

a) für Lohnzahlungen in der Zeit vom 1. bis zum 10. eines Kalendermonats bis zum 15. dieses Kalendermonats;
b) für Lohnzahlungen in der Zeit vom 11. bis zum 20. eines Kalendermonats bis zum 25. dieses Kalendermonats;
c) für Lohnzahlungen in der Zeit vom 21. bis zum Schlusse eines Kalendermonats bis zum 5. des folgenden Kalendermonats.

Die gleichen Termine gelten auch für die Arbeitgeber, die den Steuerabzug vom Arbeitslohn ihrer Arbeitnehmer durch Einkleben und Entwerten von Steuermarken vornehmen. Von diesen Arbeitgebern sind die Steuermarken

a) für Lohnzahlungen in der Zeit vom 1. bis zum 10. eines Kalendermonats bis zum 15. dieses Kalendermonats;
b) für Lohnzahlungen in der Zeit vom 11. bis zum 20. eines Kalendermonats bis zum 25. dieses Kalendermonats;
c) für Lohnzahlungen in der Zeit vom 21. bis zum Schlusse eines Kalendermonats bis zum 5. des folgenden Kalendermonats einzukleben und zu entwerten.

Durch Verordnung vom 19. Februar 1927 hat nun der Reichsminister der Finanzen für Lohnzahlungen, die nach dem 31. März 1927 bewirkt werden, bestimmt, daß die Lohnsteuer nur zweimal monatlich abzuführen ist und zwar für Lohnabzahlungen in der Zeit vom 1. bis 15. eines Kalendermonats bis zum 20. dieses Kalendermonats und für Lohnzahlungen in der Zeit vom 16. bis zum Schlusse eines Kalendermonats bis zum 5. des folgenden Kalendermonats. Darnach haben die Arbeitgeber die vom Arbeitslohn einbehaltenen Steuerabzugsbeträge, soweit sie die Steuer im Überweisungsverfahren abführen, von den nach dem 31. März 1927 liegenden Lohnzahlungen ab, wie folgt, abzuführen:

a) für Lohnzahlungen in der Zeit vom 1. bis zum 15. eines Kalendermonats bis zum 20. dieses Kalendermonats;
b) für Lohnzahlungen in der Zeit vom 16. bis zum Schlusse eines Kalendermonats bis zum 5. des folgenden Kalendermonats.

Entsprechendes gilt für die Arbeitgeber, die den Steuerabzug durch Einkleben und Entwerten von Steuermarken vornehmen. Darnach haben Arbeitgeber beim Überweisungsverfahren die vom Arbeitslohn ihrer Arbeitnehmer in der Zeit vom 21. bis 31. März 1927 einbehaltenen Steuerabzugsbeträge am 5. April, die in der Zeit vom 1. April bis zum 15. April 1927 einbehaltenen Steuerabzugsbeträge am 20. April abzuführen. Im Falle der nicht rechtzeitigen Abführung der Steuerabzugsbeträge und nicht rechtzeitiger Verwendung von Steuermarken greift die Verordnung über Verzugszuschläge und Verzugszinsen vom 8. November 1926 (Reichsgesetzbl. I S. 487) Platz. Darnach sind, wenn eine Zahlung, die nach den Steuergesetzen zu leisten ist, nicht rechtzeitig entrichtet wird, von der Fälligkeit an Verzugszinsen zu 10 v. H. jährlich zu zahlen.

Ferner hat der Reichsminister der Finanzen sich damit einverstanden erklärt, daß die Beamten des Finanzamts, die den Steuerabzug in den Betrieben kontrollieren (sog. Außenkontrolle), bei Arbeitgebern, die den Steuerabzug im Überweisungsverfahren bewirken, nach Bedarf ermächtigt werden, die Rückstände an Lohnsteuer sofort selbst in Empfang zu nehmen, sofern der zu erhebende Betrag 100 RM. im Einzelfalle nicht überzeigt. Die erhobenen Beträge sind grundsätzlich an demselben Tage, an dem sie erhoben sind, bei der für den Empfang zuständigen Finanzkasse einzuzahlen oder dorthin im Postscheckwege abzuführen. Den Steuerpflichtigen ist bei der Einzahlung eine im Durchschreibeverfahren hergestellte Empfangsbescheinigung auszuhändigen, wie sie für die Vollziehungsbeamten im Falle der Beitreibung rückständiger Beträge vorgeschrieben ist. Der Kontrollbeamte darf jedoch den Geldbetrag nur dann annehmen, wenn der Zahlende auf der Quittung die Höhe des erhobenen Betrages durch Unterschrift anerkennt. Die Ermächtigung wird durch die Landesfinanzämter oder Finanzämter, gegebenenfalls durch die Tagespresse bekannt gegeben.

III. Nur vierteljährliche Voranmeldungen und Vorauszahlungen auf die Umsatzsteuer von dem am 1. April 1927 beginnenden Kalendervierteljahr ab.

Der Reichsminister der Finanzen hat mit Wirkung von dem mit dem 1. April 1927 beginnenden Kalendervierteljahr ab von monatlichen Voranmeldungen und monatlichen Vorauszahlungen auf die Umsatzsteuer abgesehen. Daher haben die Monatszahler noch am 10. März und 10. April 1927 monatliche Vorauszahlungen zu leisten und zu den gleichen Zeitpunkten Voranmeldungen abzugeben: bei den Vierteljahrszahlern verbleibt es bei der Voranmeldung und Vorauszahlung zum 10. April 1927 für das erste Vierteljahr 1927. Späterhin haben alle Umsatzsteuerpflichtigen vierteljährlich, erstmalig zum 10. Juli 1927, Voranmeldungen für das jeweils vorangegangene Vierteljahr abzugeben und entsprechende Vorauszahlungen zu leisten. Zuschläge nach § 170 Abs. 2 der Reichsabgabenordnung und Verzugszinsen werden nicht erhoben, wenn die Voranmeldungen und Vorauszahlungen bis einschließlich zum 15. des Fälligkeitsmonats, also bis einschließlich 15. Januar, 15. April, 15. Juli und 15. Oktober (für die Übergangszeit bei den Monatszahlern bis einschließlich 15. März 1927) beim Finanzamt (Finanzkasse) eingehen und die Vorauszahlungen bis einschließlich der genannten Tage gezahlt sind. Das Recht der Steuerpflichtigen auf Abgabe monatlicher Voranmeldungen und auf Leistung monatlicher Vorauszahlungen bleibt unberührt. Werden monatliche Voranmeldungen abgegeben, so kann daneben die Abgabe vierteljährlicher Voranmeldungen nicht gefordert werden, etwaige monatliche Voranmeldungen sind aber erst in jedem dritten Monat zusammen mit den vierteljährlichen Voranmeldungen der übrigen Steuerpflichtigen zu bearbeiten und zum Soll zu stellen.

Im Gegensatz zur Einkommensteuer und Körperschaftssteuer, für die Vorauszahlungen in Höhe eines Viertels der jeweils zuletzt festgestellten Steuerschuld (auf Grund des letzten Steuerbescheides) zu entrichten sind, werden bei der Umsatzsteuer allgemein Voranmeldungen für die im vergangenen Monat bezw. Vierteljahr (vom 1. April 1927 ab nur Vierteljahr) erzielten Umsätze abgegeben und danach die Vorauszahlungen geleistet. Bei Steuerpflichtigen mit verhältnismäßig geringem Umsatz stellen die vierteljährlichen Voranmeldungen und ihre Nachprüfung für die Steuerpflichten und für die Finanzämter eine unlohnende Arbeit dar. Daher ist — zunächst nur für 1927 — bei Steuerpflichtigen, deren Gesamtumsatz 10 000 RM. im Kalenderjahr 1926 nicht überstiegen hat, von weiteren Nachprüfungen der Vorauszahlungen abzusehen, falls sie Vorauszahlungen in gleicher Höhe wie für die entsprechenden Vierteljahre des Jahres 1926 entrichten, auch kann in solchen Fällen von der Abgabe der Voranmeldungen abgesehen werden. Das Recht der Steuerpflichtigen, über ihre tatsächlichen Umsätze 1927 vierteljährliche Voranmeldungen abzugeben und entsprechende Vorauszahlungen zu leisten, bleibt unberührt, ebenso das Recht der Finanzämter, Voranmeldungen bei offensichtlich zu niedrigen oder bei unterbliebenen Vorauszahlungen zu fordern oder die Vorauszahlungen festzusetzen.

IV. Erweiterte Zuständigkeit der Finanzämter und Landesfinanzämter für den Erlaß von Steuern aus Billigkeitsgründen.

Zur Zeit regelt sich die Zuständigkeit der Landesfinanzämter und Finanzämter für den Erlaß von Besitz- und Verkehrssteuern aus Billigkeitsgründen nach dem Erlaß des Reichsministers der Finanzen vom 13. Oktober 1926, III a 3900. Darnach gelten für den Erlaß der verschiedenen Steuern aus Billigkeitsgründen verschiedene Zuständigkeitsgrenzen. Nunmehr hat der Reichsminister der Finanzen auf Grund des § 108 Abs. 1 Satz 2, § 443 Abs. 1 Satz 2 der Reichsabgabenordnung für alle in dem Erlasse vom 13. Oktober 1926 genannten Besitz- und Verkehrssteuern folgendes bestimmt:

Für die Entscheidung über Anträge, in denen Erlaß, Anrechnung oder Erstattung von Steuern, Steuerzuschlägen oder Zinsen aus Billigkeitsgründen begehrt wird, sind zuständig:

a) die Finanzämter, wenn der Gegenstand des Antrags für die einzelne Steuerart keinen höheren Wert hat als 2000 RM.;
b) die Präsidenten der Landesfinanzämter, wenn der Gegenstand des Antrags für die einzelne Steuerart mehr als 2000 RM., nicht aber mehr als 4000 RM. wert ist.

Die Präsidenten der Landesfinanzämter sind zuständig für den Erlaß von Geldstrafen, Ordnungsstrafen, Ersatzstrafen, Kosten des Strafverfahrens, auf die durch Strafbescheid oder im Unterwerfungsverfahren erkannt worden ist, und Erzwingungsstrafen, wenn die Strafe nicht höher ist als 1000 RM. Zur Ablehnung von Erlaßanträgen sind die Präsidenten der Landesfinanzämter, soweit nicht nach Vorstehendem die Zuständigkeit der Finanzämter begründet ist, ohne Rücksicht auf den Wert des Antrages und ohne Rücksicht auf die Höhe der Strafe, zuständig.

Ferner hat der Reichsminister der Finanzen angeordnet, daß noch nicht abgeschlossene Ermittlungen wegen Heranziehung zu Besitz- und Verkehrssteuern aus der Inflationszeit einschließlich der Brotversorgungs- und Rhein-Ruhr-Abgabe, jedoch ausschließlich der Erbschaftssteuer, sowie zu den seit dem 1. August 1925 oder 1. April 1926 aufgehobenen erhöhten Umsatzsteuern allgemein einzustellen sind.

P.

Sport, Turnen, Wandern.

Termine der Rennen und Turniere in Westfalen 1927.

(R. = Rennen, T. = Turniere.)

März 26. (Sonnabend): Dortmund (T.).
März 27. (Sonntag): Dortmund (T.).
April 18. (Ostermontag): Bielefeld-Brackwede (R.) — Haßlinghausen (R.).
Mai 1. (Sonntag): Recklinghausen (R.) — Bocholt (T.).
Mai 4. (Mittwoch): Ostbevern (Kreis-T.).
Mai 8. (Sonntag): Büllerbeck (R.) — Recklinghausen (R.).
Mai 15. (Sonntag): Kirchhellen (internes T.) — Langendreer (Bezirks-T.) — Warendorf (T. und R.) — Emsdetten (internes T.) — Gronau (R.)
Mai 22. (Sonntag): Herford (Kreis-T.) — Pr. Oldendorf (internes T.) — Büllerbeck (Kreis-T.) — Waltrop (R.).
Mai 26. (Himmelfahrt, Donnerstag: Dorsten (T. und R.)
Mai 27. (Freitag): D. L. G.-Turnier — Dortmund.
Mai 28. (Sonnabend) D. L. G.-Turnier — Dortmund.
Mai 29. (Sonntag): D. L. G.-Turnier — Dortmund.
Juni 6. (Pfingstmontag): Welver (internes T.) — Westercappeln (R.) — Jöllenbeck (Kreis-T.) — Amelsbüren (R.).
Juni 12. (Sonntag): Telgte (internes T.) — Halle (Kreis-T.) — Pr. Ströhen (Kreis-T.) — Lippstadt (T.) — Lüdinghausen (R.).
Juni 18. (Sonnabend): Soest (T.).
Juni 19. (Sonntag): Minden (Kreis-T.) — Saerbeck (internes T.) — Gronau (R.) — Bommerholz (R.) — Borken (T. und R.) — Soest (T.).
Juni 25. (Sonnabend): Bünde oder Bielefeld (Gau-T.).
Juni 26. (Sonntag): Beckum (Kreis-T.) — Bünde oder Bielefeld (Gau-T.) — Waltrop (R.) — Burgsteinfurt (T. und R.)
Juni 29. (Mittwoch): Rinkerode (internes T.) — Paderborn (Kreis-T.) — Kliye (R.).
Juli 2. (Sonnabend): Bad Oeynhausen (T.).
Juli 3. (Sonntag): Greven (internes T.) — Hiltern (T. und R.) — Bad Oeynhausen (T.).
Juli 6. (Mittwoch): Recklinghausen (Kreis-T.).
Juli 10. (Sonntag): Appelhülsen (R.).
Juli 13. (Mittwoch): Nordkirchen (T. u. R.)
Juli 16. (Sonnabend): Hamm (T.) — Bünde (internes T.).
Juli 17. (Sonntag): Hamm (R.) — Bünde (internes T.) — Altstätte (R.).
Juli 24. (Sonntag): Uentrop (T. u. R.) — Gronau (R.).
August 7. (Sonntag): Recklinghausen (R.).
August 14. (Sonntag): Datteln (R.) — Altena (Kreis-T.).
August 21. (Sonntag): Büllerbeck (R.) — Westercappeln (T. und R.) — Lüdinghausen (R.).
September 4. (Sonntag): Warendorf (internes T.) — Bielefeld-Brackwede (R.) — Jöllenbeck (T. und R.) — Haßlinghausen (R.) — Waltrop (R.) — Gronau (R.).
September 11. (Sonntag): Telgte (R.) — Bocholt (T.).
September 18. (Sonntag): Dorsten (T. und R.) — Bommerholz (R.).
Oktober 2. (Sonntag): Recklinghausen (R.).
Oktober 5. (Mittwoch): Recklinghausen (R.).
Oktober 16. (Sonntag): Bielefeld-Brackwede (R.)
Januar 1928:
Januar 7. (Sonnabend): Münster (Kreis-T.).
Januar 8. (Sonntag): Münster (Kreis-T.).

Freie Sonntage:
24. April. — 5. Juni (Pfingstsonntag). — 28. August. — 25. September. — 9. Oktober.

Dortmunder Sechstagerennen.

Tonani — Lorenz Spitzenfahrer.

Dortmund, 8. März. (Tel.) Bis 2 Uhr umkreisen die Fahrer ruhig die Bahn. Abgesehen von einigen Vorstößen ereignete sich nichts besonderes. In der 2-Uhrwertung traten besonders Tonani—Lorenz in Erscheinung, die allein 60 Punkte gewinnen konnten. Sie rückten damit an die erste Stelle. Stand des Rennens nach der 2-Uhrwertung (nachts): 1. Tonani—Lorenz 102 Punkte; 2. Kroll—Niethe 96 P.; 3. Nielens—Thollembeek 95 P.; 4. Aerts—Duwiler 71 P.; 5. Burskie—Golle 30 P. Eine Runde zurück: 6. Buschenhagen—Frankenstein 104 P.; 7. Hürtgen—Rausch 40 P. Zwei Runden zurück: 8. Cugnot—Rieger 178 P.; 9. Faudet—Louet 135 P. Drei Runden zurück: 10. Dederichs—Schorn 100 P.; 11. Sergent—Koch 31 P. Vier Runden zurück: 12. Mühlhoff—Bragard 89 P. Sechs Runden zurück: 13. Spencer—Lands 96 P. Die 76. Stunde schloß mit 2033,060 Km.

Fußball.

3. Komp. Kraftf.-Abt. 6. Münster — Hammer Sp. Vgg. (Alle Herren).

Das Spiel mußte ausfallen, da die Hammer wegen eines spät angesetzten Meisterschaftsspieles nicht antreten konnten.

Wetterdienst des Münsterischen Anzeigers

verantwortlich bearbeitet von Walter Lammert, Münster



Allgemeine Wetterlage Dienstag vormittag.

Die ozeanischen Wirbel entfalten zurzeit wieder eine intensivere Tätigkeit und verlagern ihre Kerne mehr nach Mitteleuropa. Z. B. zog in der letzten Nacht ein Kern von 740 Millimetern nur 50 Kilometer nördlich von uns vorüber, sein Einfluß brachte die Landregen der gestrigen Nachmittags- und Nachtstunden. Wie wir an anderer Stelle berichten, ist Osteuropa völlig frostfrei, es liegen also den atlantischen Wirbeln keinerlei Hindernisse mehr im Wege, die seit längerer Zeit durch Kältedruck versperrte Bahn nach Osten einzuschlagen, der Umstand, daß über Grönland, Island und dem Nordmeer der Luftdruck im Steigen begriffen ist, bekräftigt diese Annahme. Auf Grund dieser Betrachtungen ist es nicht ausgeschlossen, daß in den nächsten Tagen mit mehr nach Westen umbiegenden Nordwesten drehenden Winden kältere Luft aus nördlichen Teilen des Atlantiks herbeigeführt wird. Der Witterungscharakter selbst behält seine unbeständige Tendenz, wechselnd zwischen Regenwetter und Abschnitten mit besserer Witterung.

Voraussichtliche Witterung am Mittwoch.

Weiterhin veränderlich, abwechselnd besseres Wetter und bewölkter Himmel mit Regenfällen.

Wetterlage Münster, Dienstag, den 8. März, 7 Uhr morgens.

Temperatur: 5.2 Grad C., höchst von gestern: 9.9 Grad C., tiefste der Nacht: 5.1 Grad C. Bodenwindrichtung: WSW. Stärke 3, Stundengeschwindigkeit 19 Kilometer gleich 5,3 Meter in der Sekunde. 8 Kilogramm Winddruck auf 1 Quadratmeter. Höhenwinde: WSW-lich. Witterung: bewölkt. Barometerstand: 743.5 Millimeter. Tendenz: steigend. Niederschlagsergebnis: 12,6 Millimeter gleich 12,6 Liter Wasser au 1 Quadratmeter. Sicht bis 15 Kilometer Luftlinie.

Wintersportwetter.

Münster, 8. März. Überall Fortdauer der ungünstigen Sportlage, es sind Aussichten vorhanden, die Ende dieser Woche eine Besserung erwarten lassen.

Ganz Europa frostfrei!

Hamburg, 8. März. Die vor zwei Wochen im äußersten Westen Europas beginnende Warmwetterperiode hat sich nunmehr in ganz Europa durchgesetzt. Skandinavien hat allgemein Tauwetter, auch Rußland ist bis auf die Eisküste frostfrei. Die Gebirge sind bis 1000 Meter Höhe ohne Frost. — Eine neue Kältewelle scheint sich von Grönland aus nach Europa vorarbeiten zu wollen, dort und über Island wehen schwere Schneestürme bei 5 bis 20 Grad Kälte, soweit es sich im Augenblick berechnen läßt, werden sich die Auswirkungen dieser Kältewelle Ende dieser Woche bei uns in kälterem Wetter bemerkbar machen.

Das Hochwasser im Weichselgebiet.

Danzig, 7. März. Durch das rasche Auftauen des Schnees führen die oberen Nebenflüsse der Weichsel starkes Hochwasser. Einige von ihnen sind bereits über die Ufer getreten und haben viele Stege und kleinere Brücken fortgerissen. Bei Krakau (Freistaatgebiet) ist die Weichsel im Laufe einer Nacht um mehr als 85 Zentimeter gestiegen, im Oberlauf sogar um mehr als einen Meter. Am Sonnabend war der Wasserstand etwas gesunken, sodaß eine unmittelbare Überschwemmungsgefahr des Oberlaufes nicht besteht. Der Pegel bei Thorn wies in den letzten Tagen einen Stand von 0,80 über normal auf. Auch im Unterlaufe ist die Weichsel im Steigen begriffen, sodaß schon in wenigen Tagen mit einem Wasserstand von über vier Metern gerechnet wird.

Die Opfer des Zyklons auf Madagaskar.

w **Paris**, 8. März. (Tel.) Nach einer im Newyork Herald veröffentlichten Meldung aus St. Denis sollen die bei dem Zyklon in Tamatave ums Leben gekommenen Personen nicht so zahlreich sein, wie anfänglich angenommen wurde. Die Zahl der Opfer betrage ungefähr 30. Nach einer im „Petit Parisien" veröffentlichten Depesche sollen bereits 20 Tote aus den Trümmern der Stadt geborgen sein.

Vereine und Veranstaltungen.

Münster, 8. März.

„Hennerich Backpöhler". Die Plattdeutsche Volksbühne St. Mauritz (P.-V.-M.) bringt am Mittwoch, den 9. März, die zweite und am Sonntag, den 13. März, eine weitere Aufführung des am vergangenen Sonntag mit großem Beifall aufgenommenen Volksstückes „Hennerich Backpöhler". Kartenvorverkauf bei Buchhandl. Sierneberg, Zigarrenhaus Niester und Friseurgeschäft Rösberg, sämtlich Warendorfer Straße. Die Vorstellungen beginnen im Gertrudenhof wochentags 8 Uhr, Sonntags ½8 Uhr.

Der Verband für deutsche Frauenkleidung und Frauenkultur hält am Mittwoch, den 9. dieses Monats, nachmittags 4 Uhr, die Mitgliederversammlung für den Monat März Bogenstraße 7 I. ab. Um pünktliches Erscheinen wird gebeten.

Geschäftliches.

+ **Die neue deutsche Handarbeit** hat im In- und Ausland, wo sie gezeigt wurde, Begeisterung und Entzücken bei der Damenwelt hervorgerufen. Durch die große Nachfrage sah das Spezialhaus J. Lapp u. Co. sich veranlaßt, für die Dichtl-Spitze eine besondere Spezialabteilung einzurichten. Ständig finden jetzt im vorgenannten Spezialhaus Vorführungen zwecks Erlernung und Anleitung dieser entzückenden Handarbeit statt. Die Sortimente in bezug auf Material und Vorlagen sind stets äußerst preiswert vorrätig, so daß es also für jede Dame eine Leichtigkeit ist, diese Handarbeitsneuheit für Stores, Decken, Läufer und viele andere Zwecke zu verwenden. Mit wenig Material kann man wirklich entzückende Modelle, welche das Heim verschönern, erstehen. Die Damen Münsters und des Münsterlandes sind also eingeladen, sich die neue Abteilung anzusehen und die Handarbeit kostenlos vorführen zu lassen.

Verantwortlich für den Allgemeinen Teil: Paul Koene, für Politik Heinrich Heilemann, für Kunstkritik Dr. Rudolf Predeek, für Feuilleton Dr. Gottfried Hasenkamp, für Handel und Sport Josef Engbers, für Inserate Anton Busch, sämtlich in Münster. Druck und Verlag der Aschendorffschen Verlagsbuchhandlung, Münster i. W.



Angenehm Verleihen dem Atem dauernd gutes und erfrischendes Aroma und sind von hervorragendem Wohlgeschmack 50%

Nützlich Mundgymnastik, Kräftigung des Zahnfleisches. Belebung des Gaumens und Straffung der Gesichtsmuskulatur sind natürliche Folgen des Kauens der P.K.-Kau-Bonbons 50%

Wert der P. K.-Kau-Bonbons — 100%

Päckchen — 4 Stück — 10 Pf. Ueberall erhältlich!

WRIGLEY
P.K. KAU-BONBONS
WRIGLEY A.G. FABRIK: FRANKFURT a. M.

Jagd gesucht! Privat- od. Gemeindejagd, worin Hasen, Hühner und Fasanen, zu übernehmen gesucht. Angeb. unt. K K 5126 an die Geschst. h3758)

Wer fertigt eine **Chaiselongue** an? Näh. Oststr. 3.

Alle Maler- u. Anstreicher-Arbeiten werden von tücht. Fachmann sauber und billig ausgeführt. Off. unter M O 551 an Geschst.

— **Anstreicher** — tapeziert oder streicht Zimmer od. Küche von 12 Mk. an mit Material. Offerten erb. unt. F G 545 an Geschst.

Wer beteiligt sich mit 3000 Mark an **Farben- und Tapetengeschäft** in ein. Industrieort des Münsterlandes? Evtl. kann sich auch gegen Inventurwert käuflich übernommen werden. h3702 Off. unter W W 5095 an die Geschäftsstelle.

Am **Donnerstag, dem 10. d. M., 9 Uhr vorm.**, werden in den Räumen des **Zollamts am Hafen** versteigert: h3774 1000 Stck. Zigarren, 2000 St. Zigaretten u. 20 Kilogr. Pfeifentabak (Krüllschn.) Zollamt I, Hafen.

4-Familien-Haus, in gutem Zustande, bei 5000 Mark Anzahlung zu verkaufen. Offerten unter K K 531 an die Geschäftsstelle.

Haus (1—3 Familien) bei guter Barzahlung zu kaufen gesucht. Offert. unt. L B 519 an Geschst.

In **Hamm** i. Westf. **9-Familien-Haus,** neu, zum Spottpreis von 22 000 Mark zu verkaufen. Eine 4-Zimmer-Wohnung kann noch eingerichtet werd. Vermittler zwecklos. Offt. unter A A 521 an die Geschäftsstelle.

Einfamilien-Haus oder Etage in ruhiger Lage, mögl. mit Gartenbenutzung, gegen 5-Zimm.-Wohng. mit Bad, Küche und Mansarde, in bester Lage sofort gesucht. Umzug wird eventl. vergütet. Offt. unter O O 1646 an die Geschäftsstelle.

Großer Garten im Kreuzviertel zu verpachten. Ausk. Kampstr. 9, I.

Auf **Ramers Weiden** in **Gievenbeck** werden noch einige h3795) **Rinder u. Fohlen** aufgenommen. Näh. Wirtschaft Stietholt, Gievenbeck.

Verloren u. Gefunden

Goldener Kneifer im Etui Samstag, den 6. März, vorm. von der Engelapotheke bis zur Brüderstraße verloren. Näh. in der Geschäftsstelle ds. Blattes.

An 3. 3. dunkle **Hornbrille verloren.** Näh. Geschäftsstelle.

Weitverbreitet ist der Neid,

nur ganz selten trifft man auf einen Menschen, der ganz neidlos ist und dem das Glück des Nächsten nicht gleich die Galle aufwühlt. Aber jeder ist aufs eifrigste bemüht, diese häßliche Untugend zu verstecken und sie sich nicht anmerken zu lassen. Das fortwährend notwendige Unterdrücken des Neides aber macht krank, unglücklich und hemmt die Blutzirkulation. Gegen dieses immer mehr um sich greifende Laster des Neides gibt es kein besseres Heilmittel als den Genuß von

Greiling-Auslese zu 5 ₰.



Warum ist das so? Neid ist eigentlich Ausdruck eines Minderwertigkeitsgefühls. Greiling-Auslese aber mit ihrem üppigen Aroma und ihrer lieblichen Milde beseitigt dieses und macht den Raucher selbstbewußt und selbstsicher. Diese beglückende Marke mildert die Abneigung gegen den scheinbar Weitergekommenen und fördert das Taktgefühl. Jeder Raucher von Greiling-Auslese findet sich, ob er Neidgefühle hat oder nicht, schon nach kurzer Zeit des Genusses in einen zufriedenen Menschen umgewandelt.

Tapeten-
Neuheiten
in reichhaltigster Auswahl
zu mäßigen Preisen.
Rest-
Partien
bedeutend herabgesetzt
M. Hüttig
Rothenburg 19
f1095ä

Heirat!
Landwirtssohn, 38 J., kath., welcher das elterliche Gut von 65 Morgen übernommen hat, sucht eine kath. Landwirtstochter mit Vermögen zwecks Heirat. Nur ernstgem. Briefe mit näheren Angaben, wenn mögl. mit Bild, welches zurückgesandt wird, unter G G 5123 an die Geschst. h3745)

Wer etwas zu reinigen oder zu färben hat, ruft 977 an! (Färberei r9657) Renfert.)

Kleine Landstelle
(2 Hektar, gute Ländereien, Wohnh., Viehst., Obstgarten usw.) in der Nähe kathol. Kreisstadt Südoldenburgs, b. 3000 bis 4000 Mk. Anzahlung zu verk. Antritt nach Vereinbarung. h3781)
Angebote erbeten unt. Z Z 5135 an die Geschäftsstelle ds. Bl.

Besonders preiswerte Angebote

Baumwollwaren

Rohnessel gute Wäschequalität, ca. 78 cm breit . . 0.29
Hemdentuch gute Wäschequalität, ca. 80 cm breit . . 0.38
Hemdentuch Althoffs Hausmarke „Ofa" ganz ohne Appretur, daher bes. vorteilhaft, ca. 80 cm breit 0.90
Haustuch ca. 156 cm breit, gute Bettuchqualität . 1.25
Halbleinen ganz gute Bettuchqualität, 150 cm breit 1.65
Bettdamast gestreift gute Qualität, 140 cm 1.45 130 cm 1.25
Bettdamast geblümt, gute Qual. 160 cm 2.20 140 cm 1.75 130 cm 1.75
Köper-Biber gebleicht, gute Qualität 0.58
Piqué ganz bes. gute schwere Qualität für Nachtjacken und Kinderwäsche . . . 1.80
Bettkattun gute Qualität schöne frische Muster, 80 cm breit . . . 0.58
Trockentücher rot kariert, gute Qualität, 40/40 . . . . 0.15
Trockentücher kariert, Ia Halbleinen 55/55 . . . . . 0.45
Damast-Handtuch Halbleinen, gute Qualität 0.88
Gerstenkorn-Handtuch gute Qualität, mit rotem Rand, 48/100 . 0.48
Tischtuch Ia Halbleinen, ganz bes. gute Qualität, Blumenmuster, 130/160 . 3.30
Serviette dazu passend, 60/60 . . . . . 0.65

Damen-Schlupfhosen

Damenschlupfhosen Baumwolle, gute Qualität . . 1.10 0.95 0.65
Damenpullover Wolle m. Seide, ganz neue mod. Muster 5.80

Damen-Wäsche

Damenhemd Trägerform, mit Barmer Bogen 0.75
Damenhemd Schulterschluß, mit Barmer Bogen . . . 0.85
Damenhemd Schulter schluß, aus kräftigem Hemdentuch, vorn breiter Feston 1.25
Damenhemd Trägerhemd mit feinem Valenciennesdurchsätzen, stumpf . 1.65
Damennachthemd aus gutem Hemdentuch mit schöner Festongarnitur . 1.95
Prinzessrock aus feinem Wäschebatist, m. schön. Valenciennesspitzengarn 2.90
Mädchenprinzessrock aus gutem Hemdentuch, schöne Festongarnitur. Größe 45 0.95
jede weitere Größe + 10 Pfg.

Bettwäsche

Kissenbezug aus gutem Hemdentuch, glatt 1.25
Kissenbezug aus ganz gutem Hemdentuch, 3 Seiten ausfest., große Zacke . 1.65
Bettuch aus gutem ungebleichten Nessel, 150/225 1.95
Bettuch aus gutem Haustuch, 150/225 . . . . . 2.55
Bettbezug aus gutem ungebleichtem Nessel, 130/200 3.20
Bettbezug aus allerbestem Renforcé, 140/200 . . . 3.90

Frottierwäsche

Frottierhandtuch weiß mit farbigen Streifen, gute Qual. 0.42
Frottierhandtuch gute Qualität 1.35 1.25 0.90
Kinderbadetuch 100/100, gute Qualität 2.65
Badelaken 140/180, ganz gute Qualität 5.80

Gardinen und Dekorationen

Gardinen-Meterware ca. 100/110 cm breit, in groß. Auswahl . 0.65
Halbstores mit Durchsatz und Spitze, in hübscher Ausführung 0.75
Gardinen-Spannstoffe in neuen mod. Mustern, ca. 130 cm breit . 0.95
Rolo-Cöper sonnenfeste, strapazierfäh. Qual.
160 cm 2.15 | 150 cm 1.50 | 110 cm 1.10 | 80 cm br. 0.90
Dekorations-Mull doppeltbreit, weiß und farbig 1.10
Tischdeck.-Schneidezeug doppeltbr., in hübschen Farbstellungen . 1.75
Madras 130 cm breit, in neuen Mustern 2.50
Dekorations-Damast 130 cm breit, in modernen Zeichnungen 3.50
Waffel-Bettdecken in riesiger Auswahl, mit Fransen und ausgebogt . 3.75
Bettdecke einbettig, in gutem englischen Tüll 3.50
Bettdecke zweibettig, in Tüll und Etamine 5.50

Teppiche in neuen, modernen Mustern
Wollplüsch. 170/230 **39.00** | Wollplüsch. 200/300 **49.00**
Velvet. 200/300 **72.00** | Velour. 250/350 **95.00**

Läuferstoff äußerst strapazierfähig, ca. 70 cm breit . 1.50
Kokosläufer in dichter Qualität, ca. 70 cm breit . . . 2.25
Velourläufer 70 cm breit, in zarten Pastellfarben . . 7.50
Kokosläufer 200 cm breit, in guten Streifenmustern . 8.75

Steppdecke aus gutem Bezugstoff und mit weicher Füllung, normale Größe 9.75
Steppdecke in einfarbigem u. geblümtem Satin, normale Größe, mit weicher Füllung 16.50
Steppdecke in einfarbigem und geblümtem Glan.-Satin, mit reiner Wollfüllung, normale Größe 19.75

Tischdecken u. Divandecken
zu den bekannt billigen Althoffs-Preisen

ALTHOFF
Münster i. W. Salzstraße

Steuern
fachm. Bearbeitung. Ruf 4354
Nachm. 4—7 Uhr
Eltmeier & Lardon

Rosen
10 St. i. versch. Sort. 6.50
20 „ „ „ 12.50
30 „ „ „ 18.—
100 „ „ „ 58.—
Hochstämme 1 Stück 2.50
„ 10 „ 23.—
Alle Sorten Obstbäume Frucht- und Ziersträucher. Preise auf Anfrage.
Verpackung frei!
Th. Beaufays
Baum- und Rosenschule
Gudmühle
Post Landorf b. Münster in Westfalen.

Habe täglich 100-200 Lt. Vollmilch
Preis 20 Pfg pr. Ltr. frei Münster.
abzugeben, auch in kleinen Mengen.
Angebote unter T V 535 an die Exped. dies. Zeitung.

2000 Mk.
als dritte Hypothek zu leihen gesucht. Dreifache Zinsen zehnfache Sicherheit. Offert. unter D D 561 an die Geschst.

In Münster oder Umg.
Haus
zu kaufen gesucht Anz. 5000 RM. h3369
Off. unt. B B 5000 an die Gesch ds. Bl.

Amtliche Anzeigen

Bekanntmachung.
Im Handelsregister A Nr. 109 ist heute bei der Firma „**Johannes Mehring zu Münster i. W.**" eingetragen, daß dem Kaufmann Gerhard Mehring und dem Kaufmann Carl Raming, beide zu Münster i. W., Gesamtprokura erteilt ist. r9645
Münster i. W., den 26. Februar 1927.
Das Amtsgericht.

Bekanntmachung.
Im Handelsregister A Nr. 1426 ist heute bei der Firma „**Nicolaus Schottes zu Münster i. W.**" eingetragen, daß Frau Witwe Kaufmann Nicolaus Schottes, Ida geb. Sommereisen zu Münster i. W., jetzt Alleininhaber der Firma ist. r9643
Münster i. W., den 25. Februar 1927.
Das Amtsgericht.

Bekanntmachung.
Im Handelsregister A Nr. 1554 ist heute bei der offenen Handelsgesellschaft „**Scholtes u. Schaefer zu Münster i. W.**" eingetragen, daß Frau Witwe Kaufmann Nicolaus Schottes, Ida geb. Sommereisen, zu Münster i. W. an Stelle ihres verstorbenen Mannes Mitinhaber der Firma ist. r9644
Münster i. W., den 25. Februar 1927.
Das Amtsgericht.

Bekanntmachung.
Im Handelsregister A Nr. 604 ist heute bei der Firma „**W. Perger zu Münster i. W.**" eingetragen, daß Frau Witwe Apothekenbesitzer Wilhelm Perger, Rosalia geb. Schulte-Westhoff, zu Münster i. W. jetzt Alleininhaberin der Firma ist. r9612
Münster i. W., den 25. Februar 1927.
Das Amtsgericht.

Bekanntmachung.
Im Handelsregister B Nr. 407 ist heute bei der Firma „**Diepenbrock u. Pflüger, Gesellschaft mit beschränkter Haftung zu Münster i. W.**", eingetragen, daß die Firma nach beendeter Liquidation erloschen ist. r9641
Münster i. W., den 24. Februar 1927.
Das Amtsgericht.

Verkäuferin
für Kolonialwarengeschäft gesucht bei voller Pension. *n
Näheres **Jüdefelderstraße 52.**

2 Bureauräume
zu mieten gesucht. Möglichst zentrale Lage. *n
Offerten unter S. S. 1650 an die Geschäftsst.

Musikalien
jeder Art bezieht man vorteilhaft durch die D794xID
M. Kneer'sche
Musikalien- u. Instrumentenhandlung
Größtes Musikalienlager der Provinz.

Koblenz Moselweiß
Höhere Mädchenschule
Internat der Schwestern v. d. heimsuchung Mariä (Salesianerinnen) Sorgfältige Erziehung, gediegene Ausbildung gesunde Lage. r7245x

Weiteste u. zweckmäßige Verbreitung finden Anzeigen aller Art durch den
„Münst. Anzeiger"

Rheuma, Ischias, Gicht, Hexenschuß,
sonst. Schmerzen, Stoffwechselkrankheiten und viele andere Erkrankungen werden mit
nachweisbarem Erfolge behandelt.
Massagen!
Handmassage, Vibrationsmassage, elektrische Massage.
Körper- und Gesundheitspflege!
Nervenmassage
gegen Nervenerkrankungen und viele andere Leiden, die auf Nervenerkrankungen beruhen. Untersuchung und Beratung kostenlos! Schonendste Behandlung! Behandlung auch aus dem Hause!
Außerdem: Lichtbehandlung, Höhensonne, Elektrische Ströme
Institut Salus
— Münster, Ludgeristraße 97 I. Etage —
nahe am Prinzipalmarkt.

Bitte ausschneiden!
Hiermit zur gefl. Kenntnis, daß die **Pferdehandlung Gebrüder Eichenwald, Billerbeck,** seit dem 1. März 1927 aufgelöst ist. Das Pferdegeschäft wird unverändert weiter geführt:
1. von **Philipp und Fritz Eichenwald** unter Fernr. Nr. 149 Billerbeck i. W.
2. von **Bruno Eichenwald** unt. Fernruf Nr. 8 Billerbeck i. W.

Die Stallungen für beide Firmen verbleiben wie bisher in den Stallungen der Firma Gebrüder Eichenwald, Billerbeck i. W., Beerlagerstr. 11. r9696q

Tanzlehrer Jos. Schmedding.
Bahnhofstr. 58 Fernruf 4073
Für Damen und Herren über 25 Jahre (Ehepaare) beginnt auf Wunsch in den nächsten Tagen abends 5-7 u. von 9-11 ein Kursus für mod. Tanz. Anfänger-Kursus beg. nächste Woche. Weitere Meld. für gen. Kurse erb. Einzel-Unterricht zu jeder Zeit. f1046)q

Biertreber
abzugeben. h3775)n
Gebr. Beuing, Altenberge.

Behagliche möbl.
Wohn- und Schlafzimmer
in freundl. Gartenlage an d. Promenade in gediegenem Einfamilienhause an Dauermieter abzugeben. Näheres Geschäftsstelle ds. Blattes. *n

Tüchtige
Schneidergesellen
für unsere Konfektionsbetriebe gesucht.
Gustav Carsch & Co.
Herrenkleiderfabrik
Gelsenkirchen, Theresienstraße 5
r9687n

Perfekter
Buchhalter
aus der Lack- und Farbenbranche, perfekter Stenograph und Maschinenschreiber, sowie
jüng. Fachmann
für Verkauf, Lager und Expedition gesucht. *n
Ausführl. Off. mit Gehaltsanspr. Bild u. Zeugnisabschr. unt. W. Z. 557 an die Geschäftsstelle.

TRAGT MASS-KLEIDUNG
Das Bewußtsein gut gekleidet zu sein, erhöht das Selbstgefühl und die Sicherheit des Auftretens. + Exakter Sitz und sorgfältige Berücksichtigung der Gestalt sind unerläßliche Forderungen der heutigen Modeform.
DAS BESTE UND BILLIGSTE



Den Herren Landwirten
empfehlen wir zur bevorstehenden Frühjahrsbestellung in unerreichter Auswahl
Pflüge Original Rud. Sack
(für alle Bodenarten passend)
Wendepflüge, Kipflüge, Fabrikat Püntz
Kultivatoren, Eggen, Scheibeneggen,
Ackerschleifer, Ringelwalzen,
Sch ichtwalzen.
Anhängegeräte für Traktoren
Neu! Rud. Sacks automatischer Neu!
Zweischarwendepflug „Huckepack"
ausgezeichnet mit der silbernen Denkmünze d. D. L. G.
Doppelscheibeneggen, Gelenkkultivatoren etc. etc.
Ferner
Dril'maschinen Original Rud. Sack
Neu! Classe 4b mit Schubrad und Momententleerung
Hackmaschinen
Fabrikat Sack, Schmotzer, Saxonia
für ein- und zweispännigen Betrieb.
Kartoffelpflanzlochmaschinen
auch in Verbindung mit Pflanzrillen ziehern, System Hofmann D. R. P. a.
Jedes Gerät wird bereitwilligst auf Probe gegeben. r9697w
Gebr. Schultz, Münster i. W.
Großhandlung landw. Maschinen und Ackerbaugeräte
Fernruf 3743, 3744.

†
Das Jahres-Seelenamt
für meinen lieben, verstorbenen Mann, unsern guten Vater, den
Kupferschmiedemstr. u. Installateur
Edmund Kappe
findet statt am Freitag, 11. März, morg. um 8 Uhr in der Kirche zum Hl. Kreuz. Verw. u. Bekannte werden freundl. eingel. *q



Eiweißfutter für die Schweinemast
zur Ferkelaufzucht und für Geflügel
Pfd. Zunahme pro Tag und Tier garantiert bei Einhaltung unserer Fütterungsvorschriften.
Referenzen.
Ihnen in den nächsten Tagen ahme von den Schweinen zu- il bis 3 Pfd. pro Tag . . . haben dasselbe sehr gern en auch viel eher schlachtweißfutter bin auch ich eine Schweine haben 3 Pfd. zugenommen ter recht zufrieden eine pro Tag 2¼ Pf . . ganz über- ommen und sehr gut agen 20, 25 Pfd., 2 sog er . . . bin mit letzter Sendung . . . Gewichtszunahm erordentlich günstig . . . der Mast war nach ca. 4 Wochen ein verblüffender . . . das von Ihnen bezogene Eiweißfutter wirkt vorzüglich . . . Meine Schweine fressen es gierig, sind mit ¾ Jahr 5 Zentner schwer . . . **Fütterungsversuche** mit Erwa Spezialfutter Zunahme pro Tag 2.22 Pfd., 2.415 Pfd., 3.50 Pfd., 3.459 Pfd. Meine 10 Wochen alten Peeking-Enten erreichten Gewicht von 9 1. . . . daß meine Hühner jetzt Winterlegen sind, was bei den hiesigen unsicheren Witterungsetc. Verhältnissen viel sagen will . . . zum Mästen meiner Schlachtgänse in Form von Nudeln (Kröpfer) verwend und die erstaunt über die ganz außerordentliche Gewichtszunahme. r9683q
Kraftfutterwerk Knuckten & Sachs, Kassel
Verkaufsstellen:
Gottfried Wübken, Billerbeck, Westfalen
G. Ahlert, Coesfeld, Westfalen
C. Schlagbeck & Co., Coesfeld, Westfalen
Jos. Wiechert, Coesfeld, Westfalen
Krumtünger & Brink, Nordwalde, Westf.
Warendorfer Emsmühle, Warendorf i. W.

Kleine Anzeigen
die sonstige Gelegenheiten wie Vermietungen, Stellungen, Käufe und Verkäufe, finden durch den „Münsterischen Anzeiger" weiteste und zweckmäßigste Verbreitung.

In dankbarer Freude zeigen wir die glückliche Geburt eines gesunden
Hildegard Emilie **Mädchens**
an
Ludwig Stuckmann und Frau
Ria geb. Deitmer
Hagen i. W., Molkstraße 4, den 8. März 1927
z. Zt. Münster, Mathildenstift
*q

Statt besonderer Anzeige.

†

Heute nachmittag entschlief sanft nach kurzer Krankheit mein innigstgeliebter Mann, unser guter Vater, Schwiegervater, Großvater und Bruder, der
Professor, Studienrat i. R.
Paul Wangemann
im 71. Lebensjahre.
Münster (Nordstraße 30), Bochum, Greiz, Aachen, den 6. März 1927.
Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:
Ottilie Wangemann geb. Sommer.

Die Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 9. März, nachmittags 4 Uhr vom Evang. Krankenhaus, Wichernstraße aus; Trauerfeier ¼ Stunde vorher. *w
Von Beileidsbesuchen wird gebeten abzusehen.

Vorgestern abend verschied nach längerer, schwerer Krankheit unser Beamter,
Herr Otto Winter.
Seit fünf Jahren stand er in unsern Diensten. Er war stets pflichteifrig, treu und gewissenhaft und hat seine Obliegenheiten zu unserer vollsten Zufriedenheit erfüllt.
Wir werden sein Andenken dauernd in Ehren halten. r9691w
Münster, den 7. März 1927.
Der Vorstand der Volksbank, e. G. m. b. H.

Der als hervorragend bekannte
Damenstrumpf
„Hermeta"
mit wertvollen Verstärkungen
In allen Preislagen vorrätig.
Korsetthaus
Helene Davids

Aus der Stadt.

Münster, 8. März.

⊡ **Der Baumberge-Verein** hatte für Sonntag zu einem Ausflug nach Senden eingeladen, und zahlreiche Mitglieder und Gäste leisteten der Einladung Folge. Sie wanderten bei schönem Vorfrühlingswetter, dem nur der Sonnenschein fehlte, auf der Kunststraße zunächst bis zu der Kanalbrücke dicht vor Amelsbüren. Von Amelsbüren aus ging es unter der Brücke der vielumstrittenen Dortmunder Bahn her längs des Kanals bis zum Haus Kannen und dann weiter auf trockenen sandigen Wegen zu dem Zwerddörfchen Venne. Die anheimelnde kleine Kirche mit dem nebenanliegenden Schulhause, dessen Besucherzahl sich in den letzten Jahren von 25—38 gehoben hat, und der stattliche Pastorat wurden besichtigt. Jenseits Venne bog die Wanderschar auf den Landweg nach Senden ab, der am südlichen Rande des Venner Moors durch ein gut gepflegtes Waldgebiet führt. Kurz vor Senden, dessen stattliche Kirche schon von weitem grüßte, wurde der Kanal überschritten, und gegen 12½ Uhr war das Dorf erreicht. Um 3 Uhr begann die Nachmittagswanderung. Sie führte zwar ausschließlich über die Kunststraße, aber durch ein so abwechselungsreiches Gebiet von Ackerfluren, Laub- und Nadelholzwäldern, daß es ein wahrer Genuß war, der auch durch einen zeitweiligen kleinen Regenguß nicht beeinträchtigt werden konnte.

✞ **Evangelische Gemeinde.** Mittwoch, den 9. März, Passionsgottesdienst. Apostelkirche: 6 Uhr Pfarrer Schütz (Beichte und hl. Abendmahl); Kirche auf der Geist: 8¼ Uhr Pfarrer Burgbacher (Beichte und hl. Abendmahl).

Aus der Provinz Westfalen.

⊙ **Rozel,** 6. März. (Der kath. Gesellenverein) veranstaltete am Sonntagabend im Kortmannschen Saale einen wohlgelungenen Theaterabend. Es gelangte zur Aufführung das Schauspiel: „Ein Opfer des Beichtgeheimnisses" von Spillmann. Daß Spieler und Spiel eins waren, bezeugte der reiche Beifall, der den Mitwirkenden gezollt wurde. Da der Verein mit seiner Veranstaltung außerdem noch den guten Zweck verfolgt, einen Teil seines Reingewinnes zur Verschönerung der Kirche zu verwenden, so verdient die Veranstaltung rege Unterstützung. Eine Wiederholung findet am Sonntag, den 13. und Sonntag, den 20. d. Mts., nachmittags 5 Uhr statt.

w **Rozel,** 7. März. (Diebstahl anläßlich der Kirmes.) Der Arbeiter Karl M. aus Münster hatte zum Kirmessonntag am 19. September seine Großmutter besucht. Zugleich wollte er ein wenig Kirmes feiern. Dem Landjäger war M. nachmittags schon aufgefallen. Abends erschien nun bei dem Landjäger ein Knecht, der behauptete, ihm sei seine Windjacke gestohlen worden. Der Mann, der sie anhabe, stehe etwas weiter fort an einer Bude. Dieser Mann war M., der nun behauptete, daß die Windjacke sein Eigentum sei. Demgegenüber entsann sich der Landjäger aber genau, daß er den M. nachmittags ohne Windjacke auf der Kirmes gesehen hatte. Zugleich hatte M. noch ein Fahrrad, von dem er die Griffe abgenommen und die Glocke in der Tasche hatte. Eine Werkzeugtasche fand man in der Nähe des Festplatzes in einem Graben. Auf der Polizeiwache sollte nun M. die Marke seines Fahrrades angeben; das konnte er nicht, und so erschien der Verdacht gerechtfertigt, daß auch das Fahrrad Diebesgut war. Tatsächlich wurde auch einwandfrei festgestellt, daß das Rad am gleichen Abend einem Knecht in einer Wirtschaft gestohlen war. M. sollte sich nun vor dem Richter in Münster wegen der Diebstähle verantworten. Er suchte sich damit herauszureden, daß er die Windjacke sowohl wie das Fahrrad gegen seine eigenen Sachen vertauscht habe. Ihm sei sein Fahrrad in Rozel gestohlen worden. Das Gericht verurteilte M. mit Rücksicht darauf, daß er wegen Diebstahls nicht vorbestraft ist, zu 2 Monaten Gefängnis.

○ **Appelhülsen,** 7. März. (Umpfarrung.) Am 1. März ist die vom hochw. Herrn Bischof verordnete Umpfarrung von der Pfarre Appelhülsen in Kraft getreten. Es handelt sich 1. um das rechteckartige Gelände, dessen Seiten gebildet werden nordöstlich von der Kreisgrenze (Münster—Coesfeld), südwestlich von einem Wege, der beim Kötter Brake in südöstlicher Richtung auf die Provinzialstraße stößt und von der Provinzialstraße (Münster—Wesel) selbst; 2. um das Gelände, umgrenzt von der Provinzialstraße (Münster—Wesel), der Kreisgrenze, dem Hangenauer Steinweg und dem Weg nach der Lippingheide. — Es ist zu hoffen, daß nun auch die von den Beteiligten schon lange erstrebte Umpfarrung von Nottuln nach Appelhülsen und von Senden nach Appelhülsen bald verwirklicht wird. — (Neuer Friedhof.) Der an der Chaussee Appelhülsen—Coesfeld gelegene Friedhof ist nahezu voll belegt. Die Verhandlungen wegen Schaffung eines neuen Friedhofs stehen, wie wir vernehmen, vor dem Abschluß. Vom Kirchenvorstande ist ein Grundstück des Gutsbesitzers Große-Wiesmann am Salmbreitbach in Aussicht genommen.

○ **Kreis Tecklenburg,** 6. März. (Verschiedenes.) Die Generalversammlung des Kreisvereins für Handel und Gewerbe wurde im Hotel zum Adler in Ibbenbüren unter dem Vorsitze des Kaufmanns Schad abgehalten. Nach dem Kassenbericht durch Herrn Schröder betrugen die Einnahmen 570 Mark, die Ausgaben 486 Mark. Die ausscheidenden Vorstandsmitglieder: der Zweite Vorsitzende Tiencken-Lengerich und der Kassierer Schröder-Ibbenbüren wurden einstimmig wiedergewählt. An den Kreistag wird eine Entschließung gerichtet, daß der Kreistag in seinen Beschlüssen sich von größter Sparsamkeit leiten lassen möge und Projekte, die nicht unbedingt erforderlich sind, zurückstelle. Die Beiträge betragen je Jahr und Mitglied 1,50 Mark. Der Bücherrevisor Platz erklärte sich bereit, den Mitgliedern des Kreisvereins unentgeltlich Rat und Auskunft zu erteilen. Herr Kaiser verbreitete sich über den Aufbau der neueingerichteten Geschäftsstelle. — Der unter dem Vorsitze des Amtmanns Meyer in Recke tagende Gemeinderat genehmigte den Etat für 1927, der in Einnahme und Ausgabe auf 122 183 Mk. festgesetzt. Ein Fehlbetrag von 38 803 Mark soll gedeckt werden durch 400 Prozent Zuschläge zur Grundvermögenssteuer, 500 Prozent Zuschlag zur Gewerbesteuer vom Ertrage und 500 Prozent Zuschläge zur Gewerbesteuer vom Kapitol. Es wurde der Beschluß gefaßt, 30 000 Mark für die Ausbauarbeiten an der Recker Aa von dem langfristigen Meliorationskredit des Kreises aufzunehmen. Der Pächter des Schullandes in Espel soll für 1927 100 Mark Pacht zuzahlen. 5 Mark werden für die Jugendherbergen bewilligt. Die Straßen Langenacker, Püttenbeck und Espel sollen fertig gestellt, und die Packlage soll baldigst angefahren werden. Es wird ein Darlehen von 7500 Mark für die elektrische Licht- und Kraftnetzerweiterung Recke-Ivenhusen bei der Landesbank der Provinz Westfalen aufgenommen. — Auf Anregung der Arbeitsgemeinschaft der katholischen Vereine Ibbenbürens fand eine große Versammlung der Katholiken des Kreises statt. Der Vorsitzende, Pfarrer Princking, begrüßte die zahlreich Erschienenen. Darauf sprach Rektor Rump in eingehender Weise über die Entwickelung des Schulwesens in Ibbenbüren seit dem Anfange des vorigen Jahrhunderts. Reichstagsabgeordneter Schulrat Rheinländer hielt sodann einen tiefschürfenden Vortrag über den gegenwärtigen Stand der Schulfrage und die Forderungen der Katholiken an die Schule. Er betonte den Wert und die Bedeutung der Schule für das Leben und erörterte, daß die konfessionelle Schule gesichert werden müßte. Auch forderte er, daß die Rechte der Eltern, der Kirche, des Staates und der Lehrer bei der Lösung der Schulfrage zu sichern sein, und die Schulen der Diaspora auch vom Staate unterhalten werden müßten.

○ **Herbern,** 6. März. (Die Gemeindevertretung) hat in ihrer letzten Sitzung beschlossen, in diesem Jahre die Lohmannstraße (1 Klm.) chausseemäßig auszubauen, trotzdem in diesem Jahre auf keine Kreisbeihilfe zu rechnen ist. Die Kosten im Betrage von 7000 Mark werden durch eine Anleihe aufgebracht. Weiter wurde der Neubau eines Steigerturmes nebst Gerätehaus zum Preise von etwa 3000 Mark beschlossen. Die Kosten werden ebenfalls durch eine Anleihe aufgebracht. Der Ankauf eines Grundstücksstreifens durch den Amtmann zur Erbreiterung des Weges zur Vogelstange wurde gegen eine Stimme gutgeheißen. Weiter wurde beschlossen, daß die Mitglieder der Etatsprüfungskommission jeder eine Abschrift des Etats für 1927 erhalten sollen. Die Gemeindeverordneten waren vollzählig erschienen; die Sitzung wurde von Amtmann Determeyer geleitet.

✞ **Herbern,** 5. März. (Die hiesige Rektoratschule) vereinigte Rektorat- und Töchterschule, die zur Zeit von 45 Kindern besucht wird, veranstaltete einen Elternabend, der recht gut besucht war. Der Saal beim Wirt Tergeist war festlich geschmückt. Der Leiter der Schule, Studienassessor Sprenger, begrüßte die Eltern, Geistlichkeit und Gäste und betonte, daß Schule und Elternhaus Hand in Hand arbeiten müssen. Gesangsvorträge und kleine Theaterstücke erfreuten die Erschienenen. Alle Eltern waren entzückt von dem schönen Spiel ihrer Kinder. Am besten gefiel das Märchen „Schneewittchen". Sowohl die Jungens wie die Mädchen gaben ihr Bestes. Im Laufe des Abends dankte dann der Vorsitzende des Schulvereins, Amtmann Determeyer, den Lehrpersonen, besonders den Lehrerinnen Frl. Holtmann und Frl. Stentrup für ihre viele Mühe, die sie sich zum guten Gelingen des Abends gemacht haben. Er ermahnte die Eltern, die Worte des Leiters der Schule wohl zu beherzigen und besonders auf enges Zusammenarbeiten zwischen Schule, Lehrerschaft und Eltern Bedacht zu nehmen, denn nur durch geschlossene Einigkeit könnten die gesteckten Ziele erreicht werden. Sein Hoch galt dem Vaterlande, worauf die schön verlaufene Feier mit dem Deutschlandliede geschlossen wurde. — Im gleichen Saale fand eine Schlußfeier des Koch- und Lehrkursus der Kreiswanderhaushaltungsschule statt. Die Leiterin des Kursus, Frl. Hesse, begrüßte zunächst die Eltern der Kursusteilnehmerinnen sowie die Gäste und Ehrengäste und sie sprach die Hoffnung aus, daß sie recht bald wieder in Herbern einen Kursus abhalten könne. Dann begann die „Kuchenschlacht". Amtmann Determeyer, der wegen einer Versammlung in Münster erst später erscheinen konnte, ergriff im Laufe des Abends das Wort zu einer kurzen Dankesrede für die Einladung zur heutigen Feier. Er begrüßte auch besonders die Vertreter des Landrats, Kreisoberinspektor Zurstiege und Kreisbaumeister Weinhold-Lüdinghausen. Auch er gab der Hoffnung Ausdruck, daß der Wanderkursus recht bald wieder in Herbern stattfinden möge zum Nutzen der Frauen und Mütter. Kreisoberinspektor Zurstiege dankte ebenfalls für die Einladung und hob auch noch besonders den großen Nutzen derartiger Kurse hervor. Sein Hoch galt ebenso wie das des Vorredners Frl. Hesse. Von hier begibt sich die Wanderhaushaltungsschule nach Senden und Teilkursus in Ottmarsbocholt.

○ **Gemen bei Borken,** 8. März. (Tödlicher Motorradunfall.) In der Nacht zum Sonntag gegen 12 Uhr fuhr der Monteur Josef J. aus Borken mit einem Motorrade in einem rasenden Tempo von Borken in der Richtung Gemen. Die kleine Kurve bei der Wirtschaft Helekamp hatte er wahrscheinlich nicht beachtet und geriet mit dem Motorrad auf den Bürgersteig. Die ersten beiden Bäume streifte er und flog dann mit dem Kopf gegen einen dritten Baum. Der Anprall war so stark, daß er nach wenigen Minuten seinen schweren Verletzungen erlag. Er trug einen doppelten Schädelbruch davon und hatte außerdem beide Oberschenkel gebrochen.

tu **Hamm,** 7. März. (Das erste Todesopfer des Grubenunglücks.) Das Grubenunglück auf Zeche „De Wendel" hat unter den Schwerverletzten das erste Todesopfer gefordert. Heute morgen verstarb im Krankenhaus infolge einer zu den Verletzungen hinzugetretenen Lungenentzündung der Oberingenieur Platz. Die meisten Schwerverletzten verzeichnen hohes Fieber, so daß in den nächsten Tagen eine Änderung in ihrem Befinden zu erwarten ist.

tu **Hörde,** 8. März. (Unregelmäßigkeiten bei der Sparkasse.) Nach einer unvermutet vorgenommenen eingehenden Revision der Hörder Sparkasse ist der Sparkassendirektor von der Regierung vorläufig seines Amtes enthoben worden. Der Direktor soll sich Unregelmäßigkeiten bei der Vergebung von Krediten haben zu Schulden kommen lassen.

⊙ **Schwelm,** 6. März. (Im Wirtshaus erstochen.) Am Samstagabend forderte im Wartesaal des Bahnhofes Schwelm der Steinpresser Schulte den Ablader Dreve auf, mit ihm zu trinken. Als Dreve sich weigerte, entstand ein Streit, in dessen Verlauf Schulte den Dreve erstach, der sofort tot war. Schulte wurde verhaftet.

Aus den Nachbar-Provinzen.

tu **Ruhrort,** 8. März. (Schwere Folgen des Schiffsunglücks.) Wie sich herausstellt, hat das gestern morgen an der Rheinbrücke Ruhrort—Homberg stattgefundene Schiffsunglück, bei dem ein französischer 900-Tonnen-Kahn gesunken ist, weitere schwere Folgen gehabt. Durch den treibenden Kohlenkahn wurden vier andere Schiffe mitgerissen, die in der starken Strömung sich gegenseitig anfuhren. Dabei trugen drei Kähne so schwere Beschädigungen davon, daß sie abgeschleppt werden mußten. Einer konnte nur mit Mühe am Sinken verhindert werden.

⊡ **Duisburg,** 6. März. (Schweres Betriebsunglück.) Heute morgen gegen ½8 Uhr stürzte auf der niederrheinischen Hütte in Duisburg-Hochfeld etwa 10 Minuten nach einem vorausgegangenen Hochofenabstich, bei dem etwa 20 Arbeiter zugegen waren, die 45×30 Meter große Gießereihütte zum Hochofen 3 gehörend, zusammen, riß den daran befindlichen Laufkran mit in die Tiefe, wobei mehrere Arbeiter unter seinen Trümmern begraben wurden. Die Bergungsarbeiten gestalteten sich schwierig, da mittels Brennapparaten die Eisenkonstruktion zerschnitten werden mußte, um zu den Verunglückten zu gelangen. Ein Arbeiter, Vater von sechs Kindern, konnte nur als Leiche geborgen werden, ein weiterer Arbeiter wurde mit schweren Quetschungen und Rückenwunden unter den Trümmern hervorgezogen, während mehrere andere Arbeiter nur leicht verletzt wurden. Die gerichtliche und polizeiliche Untersuchung zur Aufklärung des Unglücksfalles ist eingeleitet.

Vermischtes.

* **Eine der reichsten Frauen Deutschlands gestorben.** Berlin, 7. März. Frau Hilgegard Carson, eine der reichsten Frauen Deutschlands, ist in Bad Kreuth in Oberbayern kurz vor Vollendung des 50. Lebensjahres einem Schlaganfall erlegen. Sie war die Enkeltochter des Geh. Kommerzienrats Schichau und als solche die Alleinbesitzerin der Schichau-Werft in Elbing.

* w **Raubüberfall auf einen Chauffeur.** Berlin, 7. März. Ein Berliner Chauffeur wurde in den späten Nachmittagsstunden von einem Manne zu einer Fahrt nach Bernau angenommen. Auf der Fahrt dorthin feuerte der Fahrgast plötzlich fünf Schüsse auf den Chauffeur ab, die sämtlich fehlgingen, worauf der Fahrgast flüchtete. Der Chauffeur fuhr nach Bernau weiter und erstattete dort Anzeige.

* ⊙ **Der Räuber im Konfitürengeschäft.** Bremen, 7. März. Ein frecher Raubüberfall wurde gestern abend während der Hauptgeschäftszeit in Bremen verübt. In ein Konfitürengeschäft trat ein schwarz gekleideter, eleganter Mann, dessen Gesicht durch eine tief herabgezogene Ballonmütze sowie durch ein vorgehaltenes Taschentuch fast unkenntlich gemacht war. Der Fremde forderte sofort mit vorgehaltener Pistole die Herausgabe der Ladenkasse. Als er darin nur 20 Mark vorfand, drängte er die um Hilfe rufende Verkäuferin in die Ecke. In diesem Augenblick betrat eine andere Verkäuferin den Laden, worauf der Räuber blitzschnell die Tür gewann und auf einem draußen stehenden Fahrrade im schnellsten Tempo davonfuhr. Trotz der sofort aufgenommenen Verfolgung gelang es nicht, ihn festzunehmen.

* tu **Brand in der Kieler Fischverwertungsanstalt.** Kiel, 8. März. In Kiel kam es am Montag in der Fischverwertungsanstalt zu einem Brand von vier mit Asphaltmassen gefüllten Kesseln. Der rechtzeitig eingreifenden Feuerwehr gelang es, den Brand in dreistündiger Arbeit zu löschen. Drei Feuerwehrleute erlitten erhebliche Brandwunden.

* ⊙ **Schwerer Unfall eines Göttinger Universitätsprofessors.** Göttingen, 6. März. Universitätsprofessor Dr. von Gaza erlitt gestern in der Nähe des Vorwerks Calshof bei Sudheim einen schwerem Unfall. Er glitt mit seinem Motorrad aus und zog sich bei dem Sturz einen Schädelbruch zu. Der Verunglückte liegt in der Göttinger Klinik besinnungslos darnieder.

* ⊰ **Ein Auto auf dem Bürgersteig.** Stralsund, 8s März. Gestern nachmittag stieß in Greiswald ein Mietsauto mit einem Motorrad zusammen, wobei das Auto auf den Bürgersteig geriet. Bei dem regen Verkehr kamen mehrere Vorübergehende zu Schaden, ein Mann erlitt einen Beinbruch, die anderen Personen zogen sich schmerzhafte Verletzungen zu, der Motorradfahrer trug erhebliche Kopfverletzungen davon.

* tu **Die Wirbelsturm- und Springflutkatastrophe auf Madagaskar.** Paris, 8. März. Das französische Kolonialministerium hat infolge Unterbrechung der telephonischen Verbindung mit Madagaskar noch keine weiteren Mitteilungen des Generalgouverneurs erhalten. Nach privaten Meldungen sind in Tamatavo fast alle Häuser mit Ausnahme des Rathauses, der Post und der Sparkasse vernichtet oder stark beschädigt. Bis jetzt konnten unter den Trümmern etwa 30 Tote geborgen werden. Zahlreiche Tote befinden sich unter den Trümmern der eingestürzten Brücken, während ein Teil der Leichen von den Fluten hinweggespült wurde. Tamatavo und seine Nachbarorte werden mindestens drei Jahre zum Wiederaufbau brauchen. Auf Millionen beläuft sich der Verlust der in den Hafenanlagen aufgestapelten Waren.



Elektrizität aus dem Meereswasser.

Sensationelles Ergebnis des Wasserkraft-Ingenieurs Dr. Ernst Bräuer.

Der bekannte Wasserkraft-Ingenieur Dr. Ernst Bräuer ist mit einem großzügigen neuen Projekt hervorgetreten, das von Fachleuten außerordentlich ernst genommen wird. Er will aus dem Meereswasser Elektrizität gewinnen und zwar handelt es sich um die Ausnützung der verschiedenartig erwärmten Schichten des Meereswassers für die Inbetriebsetzung gewisser Pumpstationen und Errichtung von Riesenkraftstationen an den Steilküsten der tropischen Länder, die dafür besonders durch ihre hohe Temperatur geeignet sind. Pumpt man dieses erwärmte Wasser in Kraftstationen, dann kann man es ohne weitere Erwärmung zur Verwandlung von flüssiger Kohlensäure in gasförmige Kohlensäure benutzen. Man feuert also mit Wasser, eben mit dem stark erwärmten Meerwasser. Dr. Bräuer, der seine Pläne praktisch durchführen will, berechnete, daß die Herstellung von Elektrizität auf diesem Wege bei nur 10 Prozent der gegenwärtigen Normalkosten möglich wäre. Die Verwirklichung der Bräuerschen Pläne würde nicht nur auf dem Gebiete der Elektrizität, sondern auch in der allgemeinen Weltwirtschaft einen großen Umschwung herbeiführen.

* **Riesenausmaß der Erdbebenkatastrophe in Japan.**

tu **London,** 8. März. Nach Berichten aus Japan zeigt sich, daß der Umfang der neuen Erdbebenkatastrophe weit größer und die angerichteten Schäden weit bedeutender sind, als zunächst angenommen wurde. In Hakas brach eine Spinnerei zusammen und begrub eine große Anzahl von jungen Mädchen unter ihren Trümmern. 9 von ihnen wurden getötet, 25 verwundet. Auch die berühmte Amerubes-Eisenbahnüberführung ist eingestürzt. In Zentraljapon wurden unzählige Häuser und Brücken beschädigt. Die Zahl der Toten in Osaka wird auf mindestens 100 geschätzt. Eine große Anzahl von Personen darunter auch Ausländer wurden verletzt. Zahlreiche Brände sind ausgebrochen. 40 Häuser sind zerstört worden.

In anderen Teilen des Erdbebengebietes stehen ganze Städte in Flammen. Mehrere Dörfer sind dem Erdboden gleichgemacht worden. Kobe, wo sich eine bedeutende ausländische Niederlassung befindet, wurde schwer erschüttert und von vielen kleineren Bränden heimgesucht. Die Bevölkerung verließ in wilder Panik die Häuser. Man befürchtet, daß auch in Tajima und in Korea schwere Verluste an Menschenleben zu beklagen sind. Eine in Honolulu erscheinende Zeitung erhielt aus Tokio einen Drahtbericht, wonach die Stadt Koroi (?), die eine Bevölkerung von 32 000 Menschen hat, in Brand steht und einer rasenden Hölle gleicht.

Lohnbewegung.

Schiedsspruch in der Osnabrücker Metallindustrie.

⊙ **Osnabrück,** 7. März. In den Lohnstreitigkeiten in der Osnabrücker Metallindustrie wurde von dem Schlichter ein Schiedsspruch gefällt, der vom 1. März ab einen Ecklohn von 65 Pfg. pro Stunde vorsieht. Die Qualitätszulage soll 3—15 Pfg. betragen; die Akkordarbeiter erhalten als nichtakkordfähige Zulage in der Spitze 4,5 Pfg. für die Stunde. Bei einer nach dem 1 April eintretenden Mietssteigerung erhöht sich der Ecklohn für je 10 Prozent Steigerung um 2 Prozent. Das bisherige Arbeitszeitabkommen soll bis zu einer grundsätzlichen Regelung in Geltung bleiben. Die durch den Schiedsspruch getroffenen Abmachungen können frühestens zum 31. Dezember dieses Jahres gekündigt werden.

Luftfahrt.

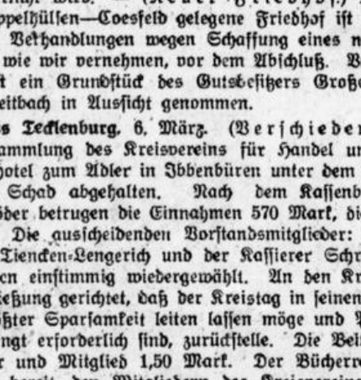
Das Schicksal der Besatzung des Flugzeuges „Uruguay". Paris, 6. März. Zu der Auffindung des verunglückten Flugzeuges „Uruguay" wird noch folgendes gemeldet: Die bei den Eingeborenen eingezogenen Nachrichten besagen, daß die Besatzung bei dem Unfalle mit heiler Haut davongekommen sei und sich auf den Weg gemacht habe, um das Kap Juby zu erreichen. Nachrichten aus Las Palmas zufolge sollen die Flieger bei dem Stamme Ait-Lasen interniert worden sein, während im Gegensatz hierzu aus Casablanca gemeldet wird, daß sie unter dem Schutze treuer Maurenstämme auf Kap Juby marschierten.

Schachecke des Münsterischen Anzeigers.

Problemschach.

Problem 107. Turnieraufgabe 17.

Schwarz.



Weiß.

(11+7 St.) **Weiß zieht an und setzt mit dem dritten Zuge matt.**

Lösungen.

Problem 101 (Turnieraufgabe 11). 1.) Se3, K×e6, 2.) Lg3, Kf7 3.) Lc4 matt; 1.) . . ., Ke4 2.) Tb5, K×e3 3.) Te5 matt: 1.) . . ., Kd6 2.) Lg3+, Ke6 3.) Lf3 matt. Die Aufgabe ist nebenläufig durch 1.) Kd7, K×b5, 2.) Lb3, Ke5, 3.) Tb5 matt; 1.) . . ., Kf5, 2.) Se3, Ke5, 3.) Tb5 matt; 1.) . . ., Ke4, 2.) Tb5, K bel. 3.) Sc3 matt. Die Berichtigung geschieht durch Aufstellung eines w. Bb3 und eines schw. Bb4.

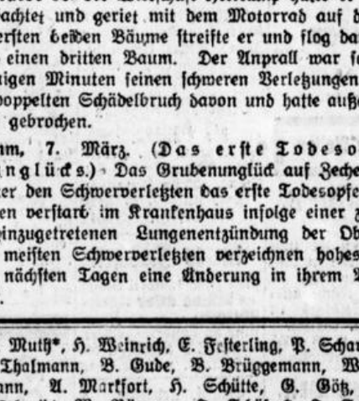
Problem 102 (Turnieraufgabe 12). 1.) Dc4, Kb6 2.) Db4, Ka7 3.) Da5 matt.

Richtige Lösungen zu beiden Problemen von H. Lechtenberg*, E. Fischer*, H. Heinecke*, W. Degenhardt*, H. Weber, W. Otte, G. Muth*, H. Weinrich, E. Festerling, P. Scharwächter, W. Heller, H. Thalmann, B. Gude, B. Brüggemann, W. Tenhoven, M. Thalmann, A. Markfort, H. Schütte, G. Götz, B. Stadtmann, H. Schmidt, W. Rümann, J. Schäfer*, J. Schmitter*, J. Klooster*, H. Hampe*, J. Teigelkamp*, Dr. Schwering, P. Willems, J. Ladwig, G. Köhne, F. Stark, L. Albers*, E. Fleisch*, J. Habermeyer*, B. Klingholz, H. Dabeck, Th. Winter, C. Wirtz*, F. Schirrmann*, W. Gühne, J. Lepping*, Th. Homann, Dr. Münch; zu Problem 102 von A. Haupt, A. Dinslage, J. Homann, G. Woortmann, E. Bruens; nachträglich: W. Degenhardt (100), W. Heller (99, 100), B. Stadtmann (99).

Die mit einem Sternchen bezeichneten Löser erhalten einen Punkt für Angabe der Nebenlösung.

Problem 108 Turnieraufgabe 18

Schwarz.



Weiß.

(5+3 St.) **Weiß zieht an und setzt mit dem dritten Zuge matt.**

*

Lösungsfrist: 20. März 1927.

Lösungen und Zuschriften an J. Mauve, Rheine (Westf.), Neuenkirchenerstraße 100.

Schachnachrichten.

Im Newyorker Turnier ist der Stand nach der 5. Runde: Capablanca 4, Nimzowitsch 3½, Aljechin 2½, Bidmar 2, Marshall und Spielmann 1½. — Unser Schachfreund J. Lepping gewann in München die Meisterschaft des Akademischen Schachklubs.

Partieschach

Partie 34

Gespielt am 21. Nov. 1925 im Turnier zu Moskau.

Spanisch.

Weiß: Dr. Lasker.		Schwarz: Bogatyrtschuk.	
1.)	e2 — e4	e7 — e5	
2.)	Sg1 — f3	Sb8 — c6	
3.)	Lf1 — b5	a7 — a6	
4.)	Lb5 — a4	Sg8 — f6	
5.)	0 — 0	Lf8 — e7	
6.)	Tf1 — e1	d7 — d6	
7.)	c2 — c3	Sf6 — d7	

Besser war Lg4, wie Sämisch gegen Werlinski i. gleichen Turnier spielte. Die Fesselung des Sf3 in der spanischen Partie ist für Weiß im. unbequem. Sämisch spielte nach Lg4 auch Sd7 und erlangte ein gutes Spiel.

8.)	b2 — b4	Le7 — f6	
9.)	Sb1 — d2	b7 — b5	
10.)	La4 — b3!		

Dr. Lasker hätte hier auch gleich Lc2 spielen können, aber er beabsichtigte, evtl. den L nach b5 zu spielen, falls e5 × d4 erfolgt wäre.

10.)	. . .	Sc6 — a5	
11.)	Lb3 — c2	c7 — c5	
12.)	Sd2 — f1!		

Sieht aus wie ein Verteidigungszug, aber der S soll zum Angriff auf dem Königsflügel verwandt werden und spielt noch eine große Rolle.

12.)	. . .	0 — 0	
13.)	a2 — a4	Le8 — b7	
14.)	Sf1 — e3	Sd7 — b6	

Dieser Zug droht zwar etwas, aber Dr. Lasker hat die Ansammlung der schw. Figuren auf dem Damenflugel begrüßt. Seine näheren Pläne richten sich gegen den Königspflügel. Es ist jetzt zu bewundern, wie Dr. L. schnell in entscheidenden Vorteil kommt.

15.)	a4 × b5	a6 × b5	
16.)	Se3 — g4!	Sa6 — c6	

Zu spät! Nach e7 dar er doch nicht wegen S × f6 nebst Öffnung der e-Linie.

17.)	Ta1 × a8	Sb6 × a8	
18.)	d4 — d5!	Sc6 — a7	

Ganz ab eits!

19.)	Sg4 × f6+	Dd8 × f6	
20.)	Lc1 — g5	Df6 — g6	
21.)	Lg5 — e7	f7 — f6	

Schwarz bietet die Qualität an, aber für Dr. L. sind die Bauern wertvoller. Nach Te8 22.) Sf3 — h4, Dg6 — h6 23.) Sh4—f5 sind die schw. Bauern ebenfalls, geliefert.

22.)	Le7 × d6	Tf8 — d8	

Den c-Bauern darf Schwarz nicht durch Tc8 verteidigen, denn 23.) Da1 gewinnt eine Figur und nach 22.) . . ., c4 kann folgen 23.) Sh4, Df7 24.) Sf5 mit der Drohung Dg4.

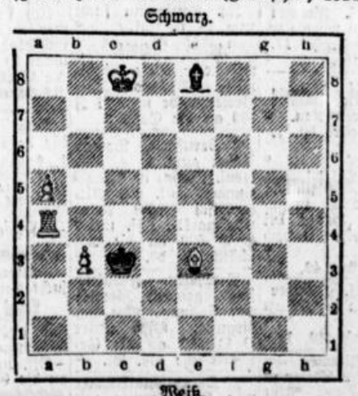
23.)	Ld6 × c5	Sa7 — c8	
24.)	Dd1 — e2	Dg6 — e8	

und Weiß gewinnt.

Feenschach.

Aufgabe 10 von W. Roese (Funkschach 1926)

Schwarz.



Weiß.

(5 + 2 St.) **Hilfsmatt in 3 Zügen.**

Schwarz zieht an und hilft, daß Weiß im dritten Zuge matt setzen kann.

Lustige Ecke.

Triftiger Grund.

„Mutti, heute kann ich wirklich nicht in die Schule gehen."

„Warum denn nicht?"

„Ich fühle mich garnicht wohl."

„Wo fühlst du dich nicht wohl?"

„In der Schule."

Schwache Hoffnung.

„Haben Sie gehört, daß der Tenorist Winter gestern seine Stimme verloren hat?"

„Was Sie sagen! Da muß ich unbedingt mal meine Frau hinschicken."

„Ach, Sie sind befreundet mit ihm?"

„Das nicht; aber vielleicht steckt sie sich an!"

Zuckerrübenkraut

Ia Qualität . . . . . 10 Pfd.-Eimer 260 ₰
rheinisches Apfelkraut Kugelglas 58 ₰
Vierfruchtmarmelade 2 Pfd.-Vorratsdose 98 ₰
Aprikosen-Confitüre 2 Pfd.-Eimerchen 130 ₰

Nudeln

Schnittnudeln . . . . . Pfund 48, 35 ₰
große Hörnchen . . . . . Pfund 55 ₰
Markkaroni . . . . . Pfund 55 ₰

Dörrobst

Apfelringe, Ia. weiß . . . . . Pfund 68 ₰
Birnen, feinste helle . . . . . Pfund 78 ₰
Pfirsiche . . . . . Pfund 105 ₰
Mischobst (5-Frucht) . . . . Pfund 68 ₰

Am Donnerstag

Bratschellfisch
Rotbarsch
Seelachs
Kabeljau
Pfund 22 ₰
Schellfisch, großer . . . Pfund 26 ₰
grüne Heringe . . . 4 Pfund 38 ₰
Bratbücklinge . . . 6 Stück 50 ₰
Roheßbücklinge . . Pfund 22 ₰
3 Pfund-Kiste 60 ₰
delikate Sprotten 1 Pfund-Kiste 58 ₰

Fischkonserven

Bratheringe . . . . . 1 Literdose 66 ₰
Bismarckheringe . . . 1 Literdose 76 ₰
Rollmops . . . . . 1 Literdose 76 ₰
Hering i. Gelee . . . . 1 Literdose 76 ₰
(alles in bester Qualitätsware
Makrelen i. Tomaten . . . Dose 125 ₰
Oelsardinen . . . . . Dose 85, 55, 35 ₰
Lachs in Scheiben . . . . . Dose 150 ₰
Heringe i. Mayonnaise . . . Dose 95 ₰
Heringe i. Remuladensoße Dose 95 ₰
Mayonnaise . . . . . Glas 95 ₰
Remuladensoße . . . . . Glas 95 ₰

Salzgurken, große . . . Stück 10 ₰

Paderborner Brot, das echte, 5pfündig 98 ₰

Perlsago, echter, (kein Kartoffelsago) . . . Pfund 39 ₰

Margarine

Probieren Sie bitte „Hills extra"
1/1 Pfd.-Paket 75 ₰

Camembert (150 Gramm) Schachtel 35 ₰

Heinr. Hill

Suche eine b3783
6-Zimmerwohnung
mit Mansarde in Münster zum 1. 4. ev. geg. Tauschwohnung. Zuschr. unter A B 5137 an die Geschäftsstelle ds. Bl.

Wohnungstausch!
5 Zimmer, Küche mit Zubehör, Friedensmiete 600 Mk. (Mauritzviert.), gegen gleiche od. 4 Zimmer Küche mit Zubehör. Offerten unter B B 534 an die Geschäftsstelle dss. Bl. *

Wohnungstausch!
Biete direkt am Servatiiplatz 3 Zimmer, Küche, Mansarde und 3 Keller.
Suche 4—6-Zimm.-Wohnung, am liebsten mit Garten, gleich welcher Lage, eventl. Siedlungshaus oder Neubau, in Nähe der Stadt. Gefl. Offerten mit Mietpreis unter T T 537 an Geschft. *

Wohnungstausch!
Schöne, große 5-Zimmer-Wohnung auf Mauritz, gegen kleine zu tauschen gesucht. * Offt. umt. H H 1642 an die Geschäftsstelle.

Offene Stellen

Sauberes, kath. *
— Mädchen —
für alle Hausarbeiten zum 15. 3. gesucht.
Habichtshöhe 15.

Sauberes, fleißiges
Tagesmädchen
für alle häusl. Arbeiten gesucht. Vorzust. zwischen 10 und 3 Uhr. *
Kronprinzenstr. 25, I.

Junges Mädchen
für kl. kinderlos. Haushalt für 8—12 Uhr vormittags sofort gesucht. *
Hüfferstr. 9, I. r.

Saubere, ehrliche
Putz- und Waschfrau
gesucht. *6518
Zu erfragen
Diepenbrockstr. 38, II.

Suche für sofort *
kath. Mädchen
für Küchen- und Hausarbeit.
Wirtschaft Hegemann.
Hammerstr. 128.

Damen
mit guten Beziehungen zu zahlungsfäh. Privatkundschaft erhöhen ihr Einkommen durch eine vornehme reelle Vertretung. Off. mit Angabe der bisher. Tätigk. unt. Z A 5126 an die Geschäftsstelle. h3782

Suche zum 1. April ein h3778
kath. Mädchen
vom Lande für Haus u. Garten. Gelegenheit geboten zur Erlern. der bürgerl. Küche.
Franz Hagedorn,
Drensteinfurt.

Wegen Erkrank. des jetzigen suche ich für sofort ein junges kath.
— Mädchen —
für alle Haus- u. Gartenarbeit. Gute Behandlung und gutes Gehalt zugesichert. h3777
Frau Busch, Bäckerei, **Telgte.**

Zum 1. April oder früher *6520
katholische erfahrene
Kinderpflegerin od. Gärtnerin
zu 2 Kindern bei Familienanschluß gesucht. Off. mit Zeugniss. unt. H J 547 an die Geschäftsstelle ds. Bl.

Älteres Ehepaar
sucht kleine billige *
Part.-Wohnung.
Gibt größere 4-Zimmer-Wohnung in Tausch.
Off. unter B A 1654 an die Geschäftsstelle.

Tauschwohnung!
Einfamilienhaus, Raesfeldstr., 11 Zimmer mit allem Zubehör, zu vertauschen gesucht mit einer abgeschl. Etage von 4—5 Zimmern u. Zbh., Mansarden usw. f1092
Angebote erbeten unt. B C 541 an die Geschäftsstelle ds. Bl.

— Wohnung! —
Suche sofort oder später beschlagnahmefreie Wohnung von 6—7 Zimmern u. Küche mit den erforderlichen Nebenräumen. Einfamilienhaus angenehm. Eilofferten mit Angabe der Bedingungen unter B B 1645 an Geschft. *

Tüchtige Gehilfin für feine Damenschneiderei
sofort gesucht, die schon länger als solche tätig war. Auswärtige zwecklos. Näheres *
Hohenstraße 12, II.

Für einen herrschaftl. Haushalt wird zum 15. 3. oder später ein ehrliches, sauberes **Zweitmädchen** mit nur guten Zeugnissen gesucht, das bügeln und servieren kann. Vorstell. ab 11 Uhr morg. erw. *6516
Hohenzollernring 60.

Kinderlieb., sauberes **Mädchen,** perfekt in **allen Hausarbeiten,** findet gutbezahlte Stellung **in Arzthaushalt** (2 Erwachs., 2 Kind.). Nur solche mit guten Zeugn. mögen sich melden.
Münster, *6515
Nordertstraße 2, II.

Für einen gut kath. Haushalt wird zum 1. April ein energisches, ziemlich selbständiges, kinderliebes *
Mädchen
für Küche u. Hausarb. gesucht. Waschfrau u. Büglerin vorhanden. Mädchen, welche auf Dauerstellung reflektieren und gute Zeugnisse besitzen, wollen Offert. unter W R 520 an die Geschäftsst. senden.

Nicht zu junges, sauberes, zuverlässiges *
— Mädchen —
für Haus- und Gartenarbeit zum 15. März gesucht. Offerten unt. B B 522 an Geschft.

Suche zum 1. April ein fleißiges, tüchtiges
— Mädchen, —
nicht unter 20 Jahren, abwechs. für Küche und Haus, und ein jüngeres
Hausmädchen.
Gute Zeugnisse erford. Näh. Angaben und Gehaltsansprüche erbeten.
Frau Apotheker Sabaß,
Greven i. W. h3699)

Suche zum 1. od. 15. April ein saub., selbst.,
kath. Mädchen
mit guten Zeugniss. für Küche und Hausarbeit in einem kl. bess. Privathaush. auf d. Lande. Zweites Mädchen vorh. Offt. unter S T 5074 an die Geschäftsstelle d. Blattes. h3653)

Suche zum 1. April oder früher ein älteres, kath., fleißiges, ehrl.
— Mädchen —
für Küche, Haus- und Gartenarbeit bei Fam.-Anschluß. Am liebsten vom Lande. Lohn nach Übereinkunft. h3696)
Clemens Droppelmann,
Legden.

Braves, ehrlich., kath.
— Mädchen, —
nicht unter 18 Jahren, für klein. Haushalt gesucht, am liebst. Waise. Eintritt 15. März oder später. h7753)
Feinkost Michels,
Gelsenkirchen,
Schalkerstraße 156.

Suche sofort oder später ein kath., zuverlässiges h3746)
— Mädchen —
für Haus- und Gartenarbeit, auch zeitweise in der Landwirtschaft. Selbig. muß auch melken können. Familienanschluß und gute Behandlung. Offerten m. Lohnangabe und Alter unter D H 1224 an die Geschäftsstelle.

Lehrmädchen,

möglichst nicht unter 16 Jahren, mit guten Schulkenntnissen, sowie
jüngere Verkäuferin
für die Schuhwarenbranche sofort gesucht.
Carl Diehoff,
G. m. b. H., f1093
Prinzipalmarkt 41.

Zum 1. April oder früher ein braves, ehrl.
— Mädchen —
gesucht für alle Hausarbeiten und zum Bedienen der Gäste. Nur solche mit guten Zeugnissen und Empfehlungen wollen sich melden. Schriftl. Offerten an Buchhandlg. **K. Pohl,** Münster i. W., Hanaplatz 1. *

Besseres
— Lehrmädchen —
nicht unter 15 Jahren, für feines Konfitüren-Geschäft sofort gesucht. Selbstgeschr. Off. unter S T 555 an die Geschäftsstelle. *

Lehrling

in eine Lack- und Farben-Großhandl. gesucht. Offt. unter O P 552 an die Geschäftsstelle. *

Suche zu sofort oder zum 15. März *
zwei jüngere nüchterne Knechte,
die gut mit Pferd. umgehen können und alle landw. Arbeit. verstehen.
A. Bentlage,
Ameisbüren.

Mittl. Gutshof sucht zum 15. 3. od. 1. 4.
braven kath. Ackerknecht
(nicht unter 20 J.), der mit allen Arbeiten vertraut ist und selbständ. wirtschaften kann. Angenehme Stella. Gefl. Angeb. beförd. **Heinr. Fels,** Buchhandlung, in **Drensteinfurt.** r9668

Kath. Bäcker-Gehilfe
zum 16.—18. März ges. Offt. unter B 100 bef. **Agentur L. Hagemann, Emsdetten.** r9685

Suche baldigst einen jungen kath. r9688)
Schneidergehilfen
nach auswärts. Derselbe kann sich im Großstück weiter ausbild. Dauerstellung. Offerten erb. unter R R 5131 an die Geschäftsstelle ds. Bl.

Suche für mein Getreide-, Futter- u. Düngermittelgeschäft, verb. mit Landwirtschaft, einen zuverl., nüchternen
Knecht.
Geld. muß mit sämtl. landw. Arbeiten vertr. sein. Köttersohn bevorzugt. Fam.-Anschluß.
Off. unter B C 5138 an die Geschäftsstelle. *

Geg. Bezahlung von 35 Mark Wochenlohn werden 4—5 ehrl. Leute **gesucht. Union-Versand Paul Claus, Leipzig,** Markthallenstr. 16. *

Suche f. meine Bäckerei und Konditorei in Münster f. sofort einen kräftigen *
Lehrling.
Offert. unt. M M 532 an die Geschäftsstelle.

Sohn achtb. Eltern, kath., als *
Bäckerlehrling
sofort gesucht. Offerten unter W W 538 an die Geschäft.stelle ds. Bl.

Suche zu sofort oder z. 1. April einen kath.
Ackerknecht,
16—20 Jahre alt. Offt. unter L L an die Buchhandlung **W. Brox, Senden.** r9662

Suche zum 1. April einen *6513
Volontär-Verwalter,
nicht unter 23 Jahren, der arbeitsam ist und mit Leuten umzugehen versteht, auf einem Gute von 300 Morgen, in der Nähe Münsters. Offt unt. S T 518 an die Geschäftsstelle.

Perfekter h3770
Schneidergeselle
sofort gesucht. Kost u. Logis im Hause. Dauerstellung.
H. Pieper, Maßgeschäft, **Olfen i. Westf.,** Westfstr.

Bautechniker (led.)
von einem mittl. Baugeschäft zum 1. April, eventl. später, gesucht. Derselbe muß durchaus firm im Eisenbeton u. zuverlässig in der Aufstellung von Abrechnungen sein. h3729)
Angebote mit Lebenslauf, Zeugnisabschr. u. Gehaltsansprüchen unt. M O 5109 an die Geschäftsstelle ds. Bl.

Auf einem Gute in der Nähe von Lüdinghausen wird z. 1. April ein r9630)
Eleve gesucht.
Offt. unter A A 5117 an die Geschäftsstelle.

Größere leistungsfähige Barmer h3749)
Klöppelspitzenfabrik
sucht für den dortigen Bezirk einen bei der Engros- und größeren Detail-Kundschaft bestens eingeführten
Vertreter
gegen Provision. Gefl. Angebote mit Referenzen unter N N 5125 an die Geschäftsstelle.

Ein altes Baugeschäft auf dem Lande sucht p. sofort einen kath., unverheirateten
Baugewerksmeister
im Alter von 45—50 Jahren. Derselbe muß dem Geschäft allein vorstehen können und mitarbeiten; eventl. Einheirat. Offt. unter C C 5080 an die Geschäftsstelle. h3680)

Tüchtiger
Reisender
gegen gute Provision für kurz. Artikel gesucht *a Off. unt. M O 196 an das **Zentral-Zeitungs-Büro, Ludgeristr. 68.**

Zum 15. März oder 1. April solid., kathol. **Ackerknecht** f. alle landwirtschaftl. Arbeiten gesucht. (Köttersohn bevorzugt.) Fam.-Anschluß. Lohn nach Übereinkunft. Offt. an die Agentur **Viktor Badde, Borghorst i. W.** r9689

Zum 1. April tücht., kathol.
Ackerknecht,
der sämtliche landwirtschaftliche Arbeiten versteht, gesucht. r9690
Bernard Wiesmann,
Borghorst i. W., Dumte.

Suche für sofort einen erfahrenen und tüchtig.
Maurerpolier
mit guten Zeugnissen.
H. Oppermann,
Baugeschäft,
Rheine. h3796)



Offene Wohnungen

Möbl. Zimmer
in ruh. Hause an solid. Herrn sofort zu verm. Schreibtisch. Telephon u. elektr. Licht vorhand. * Raesfeldstr. 12, p. l.

Leeres Zimmer im Neubau, mit Keller, zu vermieten. Off. unter K K 1614 an Geschft. *

Frdl. möbl. Zimmer per sofort zu vermieten. Neubrückenstraße 11, 1. Etage. *

Frdl. möbl. Zimmer sofort zu vermieten. * Industriestr. 50, I.

Möbliertes *
Wohn- u. Schlafzimmer
mit elektr. Licht, in gutem, ruhig. Hause, bei mäßig. Preise zu vermieten. *
Weselerstr. 42, I.

Frdl. möbl. Zimmer zu vermieten im Kreuzviertel. *
Hoyastraße 12, II.

Möbl. Zimmer
mit 1 oder 2 Betten zu vermieten. *6481
Augustastr. 23, I.

Besserer Herr, ruhiger Mieter, sucht
möbl. Zimmer
in gutem Hause bei ruhigen Leuten. Zentrale Lage bevorzugt.
Zuschriften unter W W 1612 an die Geschäftsstelle dss. Blattes. *a

Ladenlokal
an gelegener Straße zu vermieten.
Näh. Geschäftsstelle.

Schönes Zimmer mit voller Pension zum 1. 4. zu vermieten.
Kampstr. 9, I.

Gesuchte Wohnungen

Dauermieter sucht *
besseres Zimmer,
Nähe Ludgeriplatz, mit einigem Komfort. Preisang. unter P R 553 an die Geschäftsstelle. *

Ig. Kaufmann sucht zum 15. 3. frdl. *
möbl. Zimmer
mit elektr. Licht, Stadtmitte. Angebote mit Preisangabe unt. J J 530 an die Geschft.

2 berufstät. Damen suchen zum 1. 4. gut **möbl. Wohn- u. Schlafzimmer,** evtl. mit Mittagstisch (Nähe Prinzipalmarkt). Off. unter H H 529 an die Geschäftsstelle ds. Bl. *

Berufstät. Fräulein sucht gemütl. **Zimmer** mit Heizung, ohne Bedienung. Offt. unter O O 533 an die Geschäftsstelle ds. Bl. *

1 **Doppelschlafzimmer** und **Wohnzimmer** mit Morgenkaffee für 2 jg. Damen gesucht zum 1. April. Bevorz. Mauritzviertel. Off. unter F F 526 an Geschft. *

Frdl. **möbl. Zimmer** mit Klavierbenutz., mit oder ohne volle Pension von berufstät. Dame zum 1. 4. 27 gesucht. Off. mit Preisang. u. P R 516 an Geschft. *

Suche eleg. **Wohn- u. Schlafzimmer** in neuzeitigem, besseren Hause, mit allem Komfort, **Bad,** elektr. Licht und Telephon, für besseres, junges, kinderloses Ehepaar, im Josefsviertel, Hammerstr., Südstraße, Gabenstraße, per sofort. Offert. unt. D E 543 an die Geschäftsstelle. *

Gut möbliertes
Wohn- u. Schlafzimmer
in ruhiger Lage sofort gesucht. Angeb. unter G H 5143 an Geschäftsstelle dss. Bl. h3793

Wohnungstausch!

Ich biete: Abgeschlossene Wohnung, 3 Zimmer, Küche und Nebengelaß, 1. Etage, in ruhiger Lage, 500 Mark Friedensmiete.
Ich suche: 2 Zimmer und Küche, möbl. im Stadtinnern. Offt. unter B C 1656 an die Geschäftsstelle. *

Ruh. Ehepaar sucht für bald *
1—2 Zimm. mit Küche
geg. gute Miete. Dringlichkeitskarte vorhand.
Offert. unt. R R 535 an die Geschäftsstelle.

Tauschwohnung!
Einfamilienhaus, Raesfeldstr., 11 Zimmer mit allem Zubehör, zu vertauschen gesucht mit einer abgeschl. Etage von 4—5 Zimmern u. Zbh., Mansarden usw. f1092)
Angebote erbeten unt. B C 541 an die Geschäftsstelle ds. Bl.

— Wohnung! —
Suche sofort oder später beschlagnahmefreie Wohnung von 6—7 Zimmern u. Küche mit den erforderlichen Nebenräumen. Einfamilienhaus angenehm. Eilofferten mit Angabe der Bedingungen unter B B 1645 an Geschft. *

Junges Mädchen
das zu Hause schlafen kann, tagsüber für Küche und Hausarbeit zu sofort gesucht. *
Hochstraße 4.

Zum baldigen Eintr. wird ein saub., freundliches *
Mädchen
f. Hausarbeiten u. zum Bedienen der Gäste ges.
Theodor Nolte,
Krummer Timpen 29/30

Halbtagsmädchen
gesucht. Nähe Kreuzschanze. Offt. unter S S 536 an Geschft. *

Wegen Heirat des jetzigen durchaus zuverlässiges *
Alleinmädchen
mit nur guten Zeugnissen gesucht.
Frau Anna Reiß,
Krefeld, Cronsstr. 18.

Suche sofort *
Mädchen oder Frau
für leichte Hausarbeit, v. morgens 9—12 Uhr. Zu melden
Kinderhauserstr. 58, parterre, rechts.

Suche zum 15. 3. oder sofort jung., zuverläss. **Mädchen** für nachmitt. von ½2—7 Uhr, zu 3jähr. Jungen. *
Frau Hptm. Habenicht,
Bogenstr. 19, II.

Zum 1. Mai eine kath., einfache, zuverläss.
— Verkäuferin —
gesucht für ein Manufaktur- und Kolonialwaren-Geschäft auf dem Lande, Nähe Münsters. Selbige muß mit Landkundschaft umgehen können. Angeb. mit Zeugnisabschriften, Lichtbild und Gehaltsansprüchen bei freier Station erb. unter P P 5130 an die Geschäftsstelle. h3771)

Tüchtiger h3785
Friseurgehilfe
für sofort oder später gesucht. Lohn 50—55 Mk. monatl., bei freier Station. Sonntagsruhe.
Heinrich Winkler,
Paderborn, Bogen 2.

Für die *
Schlosserei u. Dreherei
werden einige
Lehrlinge
gesucht.
August Stemmann,
Münster,
Fabrik Augustastr. 48/50.

Suche per sofort einen tüchtigen h3791)
Großstückarbeiter.
Wilhelm Möllers,
Manufakt u. Schneiderei,
Velen i. Westf.
Telephon Nr. 47.

Zu sofort tüchtiger
Maler- und Anstreicher-Gehilfe
und ein junger
Wagenlackierer
gesucht. r9692
C. Wobbe,
Nordwalde.

Gesuchte Stellen

Junges, selbständiges Mädchen,
27 J. alt, sucht zum 1. 4. eine Stelle in bess. Haushalt, um sich in der feineren Küche auszubilden. Selbiges ist zuverlässig u. ehrlich.
Off. unter A B 1655 an die Geschäftsstelle.

Mädchen vom Lande,
23 Jahre alt, welches das Kochen erlernt hat, **sucht Stelle als Köchin,** wo Zweitmädchen vorh. Gute Zeugn. zu Dienst. Off. unter E F 544 an die Geschäftsstelle. *

Kath. Mädchen
vom Lande, 21 J. alt, mehrere Jahre in jetzig. Stellung, wünscht zum 1. oder 15. 4. 27 Stell., am liebsten in Münster-Stadt oder Umgebung. Bedingung: Gelegenheit, die Küche zu erlernen. Offt. an die **Annoncen-Expedition W. Claßen, Drensteinfurt i. Westf.** h3776)

Suche für m. Tochter, 19 J. alt, *
— Stellung —
zur Erlern. der Küche u. des Haushalts ohne gegenf. Vergüt. Näh. Gallitzinstr. 7, part.

Ältere, kath. Landwirtstochter, welche als Haushälterin tätig war, sucht zu April wieder Stelle als **Haushälterin** oder **Stütze.** Offert. u. E E 525 an die Geschäftsstelle dss. Bl. *

Saub., ehrl. **Mädchen** sucht noch einige **Putzstellen.** Off. u. R R 1648 an d. Geschft. *

Mlt. Fräulein sucht für die Abendstunden **Putzstelle** in Büro oder Laden. Off. u. Nr. 3675 an Anzeig.-Ann. **Korte, Michaelisplatz 7—8.** *

Ehrl., fleiß. Mädchen sucht **Wasch- und Putzstellen.** Offt. unt. C D 542 an die Geschäftsst.*

Kath. **Mädchen,** 23 J. alt, in allen Arbeiten erfahren,
sucht Stellung
zum 1. 4. oder später, am liebsten in bürgerlichem Haushalt. Offt. unter T T 1651 an die Geschäftsstelle.

Junges Mädchen
sucht zum 15. 3. Stellung im Haushalt. Off. unter J J 1643 an die Geschäftsstelle. *

Erfahrene **Waschfrau** sucht noch Kundschaft. Im Pötterhof Nr. 1 (am Schiffahrterdamm), Seiten-Eingang. *

Für 15—16jähriges Mädch wird Stelle als
Kindermädchen
in nur gutem kathol. Hause gesucht. Es wird mehr auf gute Behandl. als auf Lohn gesehen. Off. mit Referenzang. unter Nr. 3665 an die **Anzeigen-Ann. Korte, Michaelispl. 7/8.** *6510

Kath. Fräul., Mitte 40er J., das längere Jahre einen frauenlos. Arzthaushalt selbständ geführt hat, sucht
Stelle zur Führung des Haushalts
bei einzeln. bess. Herrn, älter. Ehepaar oder ält. Dame. Beste Zeugnisse. Offert. unt. D D 5120 an die Geschft. *6511

Älteres Mädchen
sucht zum 1. April Stell. als **Stütze oder Haushälterin.** Gute Zeugnisse vorhanden. Offert. unter **E F 1659** an die Geschft. dss. Blattes. *ä

Staatl. geprüfte *
Säuglingsschwester
sucht Stelle bei Kindern. Übernehme auch Neugeborenen-Pflege.
Angebote unter T T 5133 an die Geschäftsstelle dss. Bl.

Suche zum 15. Mai für meine Tochter, 20 J. alt, welche die Küche erlernt hat, h3787
Stellung als Stütze
bei vollem Familienanschluß; etwas Gehalt erwünscht. Gut bevorzugt. Angebote unter D E 5140 an die Geschäftsstelle dss. Bl.

17jähr. **Mädchen** vom Lande, welches schon in besser. Hause tätig war, sucht Stellung in besser., ruhig. Haushalt; in Münster bevorz. Off. u. A. S. 1224 bef. d. Buchhandlung **A. Freese, Billerbeck i. W.** h3789

Ein 24jähriger junger Mann, durchaus erfahr. in allen vorkommenden landwirtsch. Arbeiten, sucht sofort od. 1. 4. 27
— Stellung, —
wo dems. Dauerstellung zugesichert wird. Ders. würde auch gern als **Lagerarbeiter** tätig sein. Gute Empfehl. vorhanden. Offerten erb. unt. K Q 459 a. d. Geschäftsstelle dss. Blattes. *

Jung. Schneidergehilfe,
1 Jahr aus der Lehre, erfahren in Großstück- und Kleinstückarb., sucht sofort dauernde Stelle.
Offerten mit Gehaltsangabe an h3779
Frz. Kettler,
Laer, Bez. Osnabrück

Jung. Schmiedegeselle
vom Lande sucht sofort Stellung bei ein. kath. Huf- u. Wagenschmied zur weiteren Ausbildung. Offert. u. G G 527 an die Geschst. *

Erfahren. Landwirtssohn, 27 Jahre alt, kath. sucht Stellung zu April als r9661
1. Ackerknecht
od. ähnl. Stellung, bei Familienanschluß und gutem Lohn. Off. mit Lohnangabe sind zu richten unter M. K. 25 an d. Anzeig.-Vermittelung **M. Fr. Knüppel, Billerbeck i. W.**

Landwirtschaftsgehilfe,
22 Jahre alt, *
sucht Stellung
zum 15. 3. 27 oder 1. 4. 27 als Stütze. Gute Zeugnisse vorhanden.
Offerten mit Gehaltsangabe unter D B 515 an die Geschäftsstelle.

Mlt., einf. Herr, gesund, jed. inv., fr. Kaufm., sucht geg. Pens.-Zusch. Aufnahme als *6501
Vertrauensmann
in gut kathol. Hause (eventl. Geschäft), wo männl. Stütze fehlt. Gefl. Off. u. L L 5808 an die Geschäftsstelle.

Drogist

Apotheker sucht für s. Sohn der zum Frühjahr die 3jährige Lehrzeit in einer Großdrogenhandl. beendet, Stelle als
Volontär
bei kath. Prinzipal möglichst geg. freie Station im Hause. Es wird Wert gelegt auf sachm. Weiterausbildung in kleinerer od. mittlerer Medicinal-Drogerie. h3706 ä
Gefl. Angebote unter E F 5102 an die Geschft.

Ich suche für meinen 16jährigen, kräftig entwickelten Sohn, der mehrere Jahre d. Gymnasium besuchte, eine Stelle als h3794)
Lehrling
in einem größeren **Kolonialwaren-Geschäft** bei Familienanschluß. Evtl. kann Zuzahlung erfolgen, da ich Wert auf gute Ausbildung u. Erziehung lege. Offert. unter F G 5142 an die Geschäftsstelle dss. Bl.

Zu kaufen gesucht

Mikroskop
zu kaufen gesucht.
Offerten unter K K 539 an die Geschäftsstelle. *

Zu kaufen gesucht:
1 Krankenfahrstuhl
(kein Selbstfahrer), gebraucht, aber gut erhalten. *
Hafenstraße 47, pt.
Telephon 243.

Guterhaltener *
— Schreibtisch —
zu kaufen gesucht.
Offert. unt. A B 540 an die Geschäftsstelle.

Nußbaum-Holz
in Stämmen oder in Bohlen zu kaufen gesucht. *
B. Kinckiake,
Möbelfabrik.

Guterhaltene *
Wellblechbaracke
zu kaufen gesucht.
Offerten mit Preisangabe unter K K 1653 an die Geschäftsstelle.

Komme
und **zahle** höchste Preise für gut. Herren-Anzüge, Stiefel, Wäsche usw. *ä
Jakobson
Potsdamerstraße 3a

Gesucht einen guterhaltenen h3780)
3-Tonnen-Lastwagen,
an liebsten R. A. G., gegen Kasse zu kaufen. Offert. unt. W W 5134 an die Geschäftsstelle. *

1 Waschtisch (Marmor).
1 Chaiselongue,
1 kompl. Bett
zu kaufen gesucht. Off. unter G H 546 an die Geschäftsstelle. *

Runkeln
einige Waggon gesucht. Offerten mit Preisang. unter L M 550 an die Geschäftsstelle. *

Wäschemangel und Gasko er,
sehr gut erhalten, zu kaufen gesucht. Offert. unter 1201 an d. Ann.-Exped. **E. Vendel, G. m. b. H., Salzstr. 5.** *

Eine eiserne zweiteil.
Riemensche be
zu kaufen gesucht. Bohrung 95 mm, 400 mm breit, 600—700 mm Durchmesser. Offt. unt. S. 237 an die Ann.-Exped. **August Rotel,** Münster i. W., Wörthstraße 17. *

Gebrauchte h3786)
Ausböhlmaschine
für Holzschuhmacher gegen Kasse zu kaufen gesucht. Ausführl. Angebote erbeten an
Heinrich Lepper,
Borgloh bei Osnabrück.

Zu kaufen gesucht:
20 eiserne Gartenstühle und 3 Tische.
Offert. unter E F 5141 an die Geschäftsstelle dss. Bl. h3792

Zahle gute Preise für getragene Kleider, Anzüge aller Art, Hosen, Schuhe, Wäsche.
Offert. unter C D 5139 an die Geschäftsstelle dss. Blattes. r9693)

Suche kräftiges
Rassepferd
(Stute), 3—6 Jahre alt, zu kaufen. Bedingung: zuverlässig in jedem Geschirr. h3768
Landwirt Bernh. Hemming, Kirchhellen.

Zu verkaufen

Eich. Kinderschreibtisch
billig zu verkaufen. *
Neubrückenstraße 2.

Speisezimmer, neu, Eiche, u. **Gaskocher** (4fl.) zu verkaufen od. gegen Schlafzimmer zu vertauschen. *6517
Näh. Geschäftsstelle.

Auto
5/15 Opel, mit elektr. Licht, Motor General überholt, preiswert zu verkaufen. Schriftl. Offert. unter S S 5132 an die Geschäftsstelle. *

Alte, noch gute *
— Küche —
billig zu verkaufen.
Wermelingstr. 30, pt.

Suche für sofort *
2 junge Schneider-Gehilfen.
H. Kampschulte,
Laer, Bez. Münster.

Für Schwimmvereine.
Rieselbadeapparat
zu verkaufen. Näheres Loerstraße 1, I. 10—12 Uhr vormitt.

Gebrauchtes, stabiles
Herren-Fahrrad
ganz billig abzugeben.
Wilh. Bexler,
Aegidiistraße 33.

Kodak- Autograph-Rollfilm-Kamera 8×6 Zmtr., letztes Modell, wie neu, für 100 Mk. zu verkaufen. *
Näh. Geschäftsstelle.

— Brennholz —
zu verkaufen.
Mecklenbeckerstraße 74.

Goldener Herrenring,
585 gestempelt, mit Stein, zur Hälfte des Wertes aus Privathand zu verkaufen. *
Näh. Geschäftsstelle.

Wachsamer
Hofhund
billig zu verkaufen.
Weselerstraße 324.

Eine hochtragende
Kuh
zu verkaufen.
Brinkmann Selmer hinter d. Schießständen.

Auch gegen alte Gallensteine,
Leberleiden,
Gelbsucht, Gallenblasenentzündung, Magen- und Darmkrämpfe, Herzkrankheiten, Gicht, Rheumatismus, Nierenleiden, Wassersucht, Blasensteine, Blasenkatarrh, ferner Verhärtung, Stahlverstopfung, Hämorrhoiden, Zuckerkrankheit, Nervenerkrankung, Kopfschmerz, Schwindel, Schlaflosigkeit, Aderverkalkung, Lungenleiden und offene Beine ist zu empfehlen

Stern-Engel-Tee

Gesetzlich D. R. Patent, ges. gesch. Bewährtes Harnsäurezersetzungs- und Ausscheide-Mittel.
Ärztlich erprobt und empfohlen
Auf die der Krankheit entsprechende Mischung wird besonders aufmerksam gemacht.
r5514x Zu haben in allen Apotheken.
Prospekte gratis durch Sternengeist-Großvertrieb, Bad Schandau-Elbe, Schließfach 21.

Kein Reißen mehr durch
Reißweg!

Untrüglich wirksam gegen Rheumatismus. Tausendfach anerkannt und täglich aufs neue bestätigt. Glänzendste Erfolge nachweisbar selbst in scheinbar hoffnungslosen Fällen. Auch bei Ischias glänzend bewährt. Preis M 3,20 und 6,60 Mk. Erhältlich in Apoth., wo nicht durch unsere Versand-Apotheke.
Reißweg-Fabrikation Abt. A, Berlin W 30